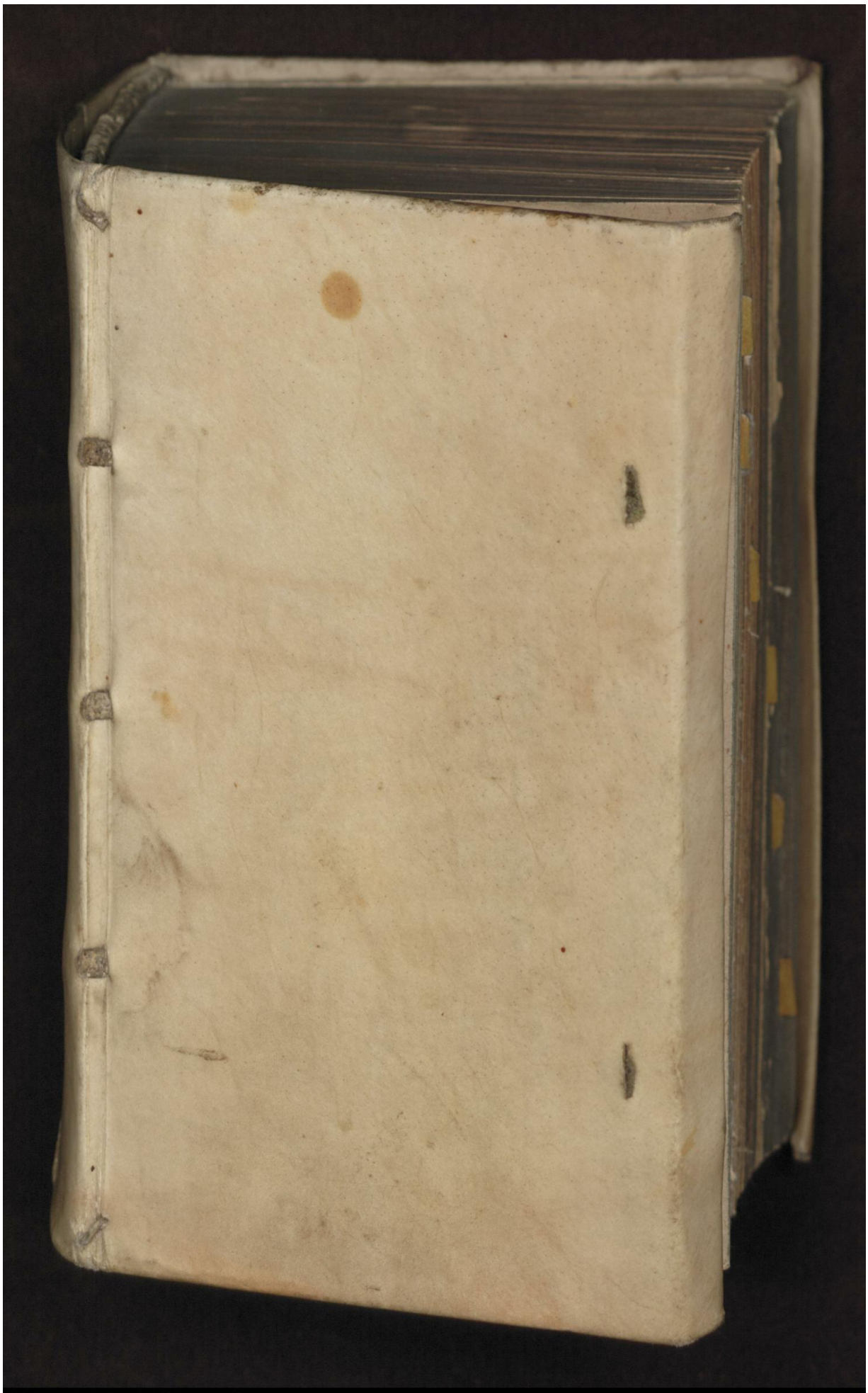
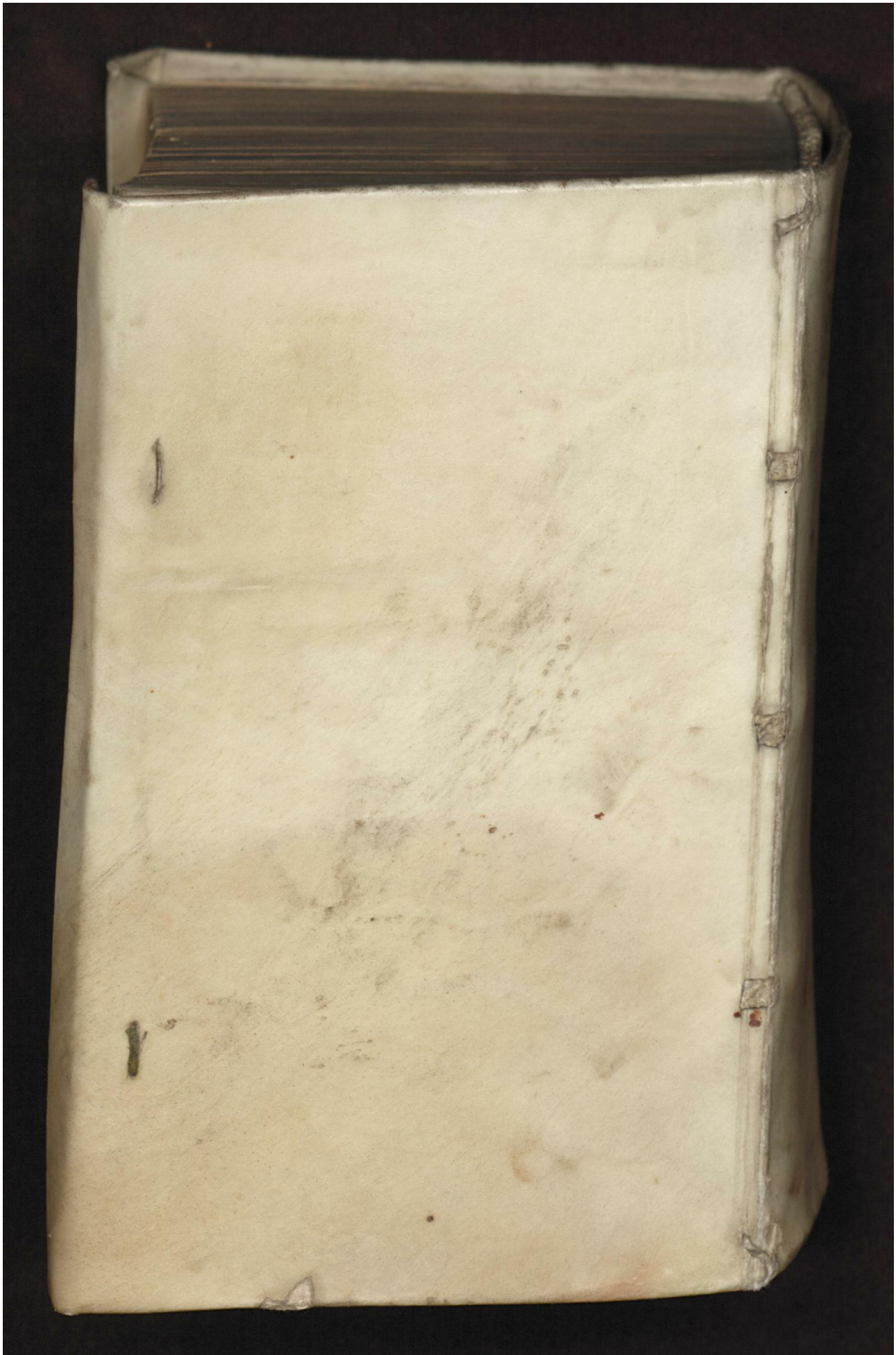


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

# SPECULUM
## HUJUS SECULI,
das ist

## Spiegel dieser gegenwertigen Zeit/ nach der Weissagung vnsers HErrn Jesu Christi/ Matth. am 24. da betrachtet wird/

1 Was diß für eine Zeit sey.
2 Warumb sie sey.
3 Wie wir vns darin schicken sollen.

## Zur Lehre/ Trost/ Vermanung vnd Warnung an alle Menschen die in dieser Zeit leben.

Fürgestellet/


## Durch PAULUM EGARDUM, der Kirchen GOttes zu Nortorff in Holstein Pastorn.

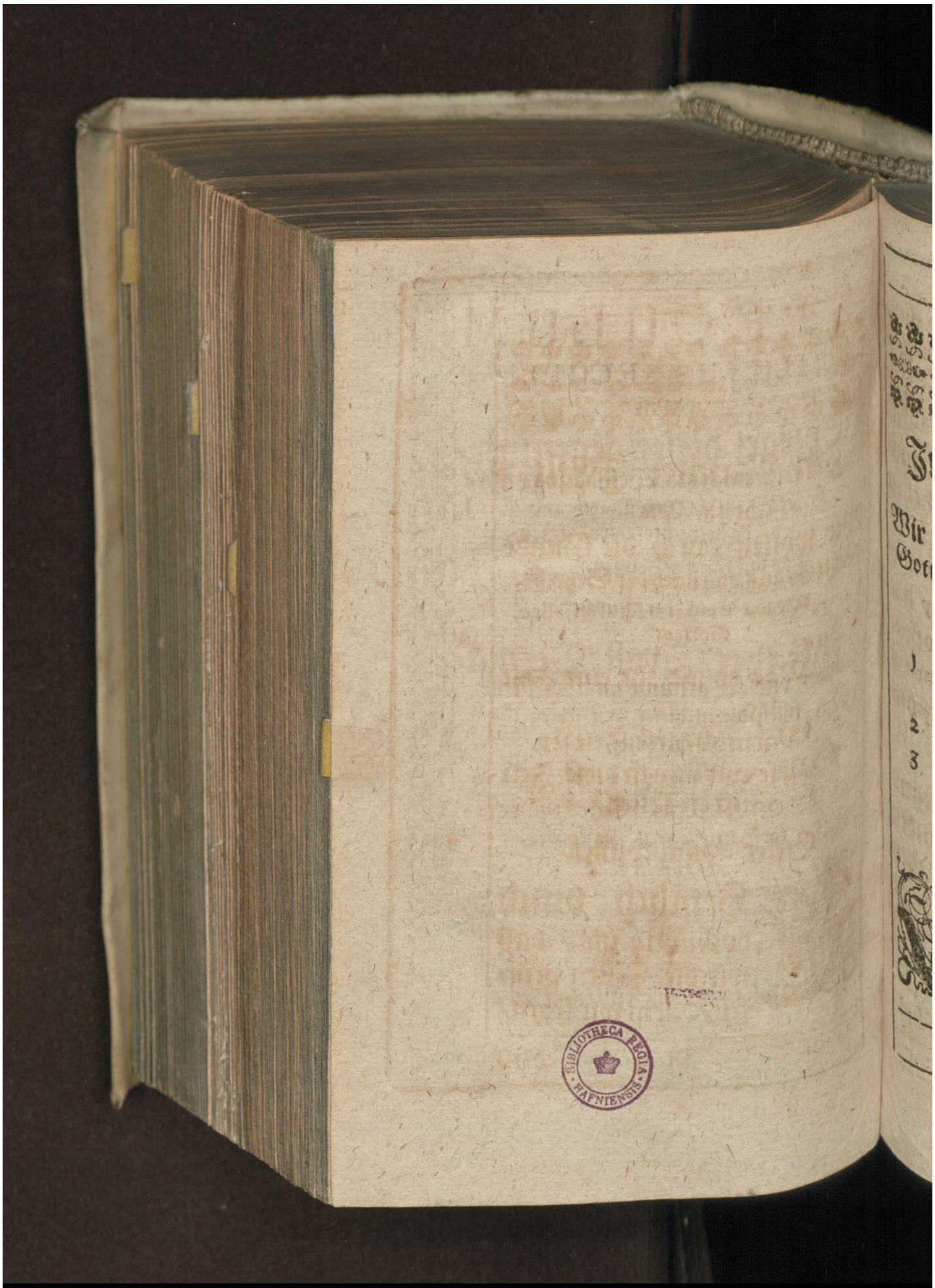

*Daniel. 12.*

Viel werden geleutert vnd gereiniget vnd bewehret werden/ vnd die Gottlosen werden ein Gottlos Leben führen / vnd die Gottlosen werdens nicht achten/ aber die Verständigen werdens achten.


Lüneburg/
Bey Johann vnd Heinrich Sternen Buchführer.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

# Im Namen JEsu Christi/ Amen.

Wir wollen durch die Gnade Gottes/ aus vnd nach der Schrifft/ betrachten in der Furcht Gottes.

1. Was es jtzo für eine Zeit sey.
2. Warumb diese Zeit sey.
3. Wie wir vns in diese Zeit schicken sollen.

## Erster Häuptpunct.

CHristlich vnnd hochnötig ists / daß wir die Zeiten prüffen/ darin wir leben/

Eccl. 3. auff daß wir GOttes vnd vnser selbst recht warnehmen. Dann GOtt thut alles zu seiner Zeit/ ein jegliches ding hat seine Zeit/

Dan. 2. GOtt ordnet Zeit vnd Stunde / wann ein Ding geschehen sol / auch ändert er Zeit vnnd Stunde / vnnd lesset kommen was kommen sol / dann er hat alles in seiner Handt / er offenbaret was tieff vnnd verborgen ist/dann sein ist beyde Weißheit vnd Verstandt.

Wann wir aber diese gegenwertige Zeit prüffen / so finden wir daß es die letzte sey/vnd eben dieselbige davon der Mundt der Warheit JEsus Christus hat geweissaget.

Wir lesen dz die Jünger Chri-

ſti/ſeyn beſonders zu Chriſto ge-
treten/als er auff dem Oelberge Mat. 24.
geſeſſen vnd jhn gefraget: Wel-
ches wird das Zeichen
ſeyn deiner Zukunfft
vnd der Welt Ende?

Jeſus aber antwor-
tet vnd ſprach zu jhnen:
Sehet zu/daß euch nicht
jemandt verführe.

Dann es werden viel
kommen vnter meinen
Namen vnd ſagen: Ich
bin Chriſtus vnnd wer-
den viel verführen.

Jhr werdet hören

Kriege vnd geschrey von Kriegen/ sehet zu/ vnnd erschrecket nit/ daß muß zum ersten alles geschehen/ aber es ist noch nit das Ende da.

Dañ es wird sich empören ein volck vber das ander vnd werden seyn Pestilentz vnnd theure Zeit/ vnd Erdbeben hin vnd wieder.

Da wird sich aller erst die Noth erheben.

Alßdann werden sie euch vberantworten in

Trübsal / vnnd werden euch tödten vnd jr müsset gehasset werden vmb meines Namens willen von allen Völckern.

Dann werden sich viel ergern / vnd werden sich vnternander verrathen vnnd werden sich vnternander hassen.

Vnnd es werden sich viel falscher Propheten erheben vnd werden viel verführen. Vnd die weil die Vngerechtigkeit wird vberhandt nemen / wird

die Liebe in vielen erkälten.

Wer aber biß ans Ende verharret / der wird selig werden.

Vnd es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der gantzen Welt / zu einem Zeugniß vber alle Völcker / vnnd dann wird das Ende kommen.

Erklerung.

Die ist zubetrachten

1 Der Jünger Frage.
2 CHristi Antwort vnnd Warnung.
3 Christi Weissagung.

Die

## 1. Von der Jünger Frage.

Welches sagen sie / wird seyn das Zeichen deiner Zukunfft / vnd der Welt Ende.

DJe Jünger fragen hie nit aus fürwitz / sondern aus Einfalt vnd Lust zu lernen / welches zu erkennen aus der Antwort CHristi / welcher jhnen das Zeichen gibt. Zu mercken ist / daß sie nicht fragen / nach der Zeit des Endes / wann er seyn werde / sondern nach den Zeichen der Zeit vnnd Endes. Derhalben beschemen sie viel andere dieser Zeit / welche aus Fürwitz / suchen vnnd setzen / durch Vberlegung der Zahlen / eben die Zeit / Jahr / Tag vnnd Stunde der Zukunfft CHristi vnd des Endes der Welt / ob wol

Mat. 42.

Letzte Tag verborgen.

Christus selbst saget: daß von dem Tage vnnd von der Stunde niemandt wisse/ auch die Engel im Himmel nicht/ sondern alleine sein Vater. Was nu aber so tieff in Gott liget verborgen/ vnnd keine Creatur ist offenbaret/ oder alleine Gott weis/ vnd sonst niemandt / wie kan das von jemandt erförschet vnnd erkandt werden? Was sonst eingeführet wird/ sind eitel Conjecturen, fürwitzige Gedancken vnd vnnütze Träwme. Was köndte es auch zur Seligkeit helffen/ so man wüste den gewissen Tag der Zukunfft Christi? Der letzte tag ist verborgen/ daß ein jeglicher Tag für den letzten werde gehalten. Es ist besser/ daß wir vns täglig bereiten jegen den

des

der Zukunfft Christi/dann daß wir vns bekümmern zu wissen den Tag der Zukunfft. Selig ist den der HErr wachen findet.

## II. Von CHRisti Antwort vnd Warnung.

**Sehet zu / saget er / daß euch nicht jemandt verführe.**

NIchts wird so leicht ein vnnd angenommen / als Lügen/welche ist aus dem Fall Adams. Wir fallen in Adam ehe bey der Lügen / dann der Warheit / ja wir heissen Warheit Lügen vnnd Lügen Warheit. Es kan einer leichte von der rechten Ban abgeführet werden / wie an vnser ersten

Mut=

Gen. 3. Mutter Eva zusehen / welche durch die listige Schlange betrogen / wider GOttes Gebot gegessen vom Bawm mitten im Garten. Daher saget der Apostel: 2. Cor. 11. Ich fürchte dz nicht / wie die Schlange Heva verführet mit jhrer Schalckheit / Also auch ewer Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo. Die Schlange liget im Paradise dieser Welt verborgen / vnd suchet durch den verbottē Bawm / auff allerley Weise vnnd Wege zuverführen. Darumb warnet Christus: sehet zu daß euch

nicht

nicht jemandt verführe.
Ein trewer Freundt warnet für Schaden. Weil Christus vns von Hertzen gut gönnet / vnnd nicht gerne sihet / daß wir in Irrthumb gerathen vnnd des rechten Weges fehlen / so wil er daß wir fürsichtig wandeln / als die klugen / vnd zusehen / daß wir nicht von jemandt betrogen vnd verführet werden / zu vnserm Tod vnd Verdamniß. Dann wer da verführet / vnnd der verführet wird / fallen beyde in die Gruben. Weil sind die verführen / so sol man sich hüten / daß man nicht von jhnen verführet werde / sondern rein vnnd vnschüldig bleibe. Ohn Anfechtung wird ntemandt bleiben /

dann

Geistliche Klugheit wider des Sathans List.

dann der Sathan höret nicht auff durch seine Glieder vnnd Werckzeuge seine Stricke zu legen: Aber hie müssen wir zusehen/daß vnser Fuß nicht gefangen werde. So GOttes Wort ist vnser Füsse Leuchte / vnd ein Liecht auff vnsern Wegen/ oder so wir vns halten nach dem Wort GOttes / so werden wir vnstrafflich gehen vnnd lauter bleiben. Gott ist auch zu bitten/ daß er vns durch seinen Geist auff rechter Bahn führe / daß vnser Fuß nicht gleite.

## 3. Von Christi Weissagung.

CHristus in seiner Weissagung setzet neun Zeichen / die für dem Ende der welt sollen hergehen.

Erste

## Erste Zeichen.

Dieses ist die menge der Antichristen vnnd falschen Propheten. Es werden / sagt Christus / viel kommen in meinem Namen / vnd sagen: Ich bin Christus: vnnd werden viel verführen. Es werden sich viel falscher Propheten erheben vnd werden viel verführen.

Ehe Jerusalem ward verstöret vnd verwüstet sind viel auffgestanden aus den Jüden / welche in Christi Namen sind kommen vnnd gesaget: Ich bin Christus: vnd haben viel verführet. Kein Jrrthumb ist so grob vnnd greifflich / der nicht von etlichen solte angenommen werden. Die kräfftigen Jrrthüme nehmen die Hertzen gefangen. Der Name: Christus: hat viel betrogen Der Römische Antichrist / der in Christi Namen kommen / vnd gesaget er sey Christus / hat durch solchen Namen die gantze Welt verführet.

ret. Jetzo für dem Ende der Welt sind auch die in Christi Namen kommen vnd sagen: Ich bin Christus: als der Ezechiel Meth mit den seinen / welcher für gibt/ daß er gar in Christum sey verwandelt/vnd nichts anders an jhm sey dann Christus. Die auch ohne schew sagen / daß sie gar nit sündigen vnd sündigen können/sondern ein rein vnbefleckt Leben führen/sagen von der Vollkommenheit/daß sie also seyn beschnitten / daß sie ohn böse Lüste vnnd Begierde seyn / die wollen seyn was Christus ist vnd sagen: Ich bin Christus: dann Christus ist rein vnd vollkommen/ vnd der Mensch ohn Sünde. Dieser Ort werden jtzo viel gefunden die vmbher schleichen von einem Ort zum andern führen einen grossen Schein der Gottseligkeit vnd Frömmigkeit / dadurch sie viel verführen/ daß die Weissagung Christi wird erfüllet: viel werden kommen in meinem Namen/vnd sagen: Ich bin Christus.

Die

Die Welt ist jetzo so voll der falschen Propheten / Jrrgeister / Schwermer / vnd Verführer / daß dauon nicht gnug zusagen. Da stehen je mehr vnd mehr auff Städtliche Leute / die da verkehrte Lehre geben vnd führen / die Menschen an sich zu ziehen. Der Teuffel bringet die Alten Ketzereyen / mit grosser menge wieder auff die Bahne / die Verstorben Schwermer werden wieder in andern Lebendig / vnnd tretten auff jhre Füsse / vnd durchwandeln die Welt / daß sie viel vom rechten Wege führen. Da sindt jetzo vnter vns die leugnen / das Jesus Christus sey in das fleisch kommen / daß ist / daß er Adæ Fleisch vnnd Bluth im Leibe der Jungfrawen angenommen / daß er vns nach dem Fleisch / ohn Sünde gleich sey / oder daß er ein warer Mensch sey empfangen vom heiligen Geist im Leibe der Jungfrawen auß Jhrem leiblichen Sahmen / nach der verheissung Gottes / vnd von jhr Gebohren / vnd ein Sohn Dauids sey nach dem Fleisch. Dann sie tichten / nach jhren Fleischlichen Verstande vnnd falschen Liecht / daß der

Sohn Gottes sein Fleisch auß dem Him-
mel gebracht/ vnd sey dasselbige/ daher e
ner andern Substantz vnd Wesen/ dem
vnser ist. Also widersprechen sie dem h
ligen Geist inß Angesicht / verfelschen
sein Wort vnnd Lehre / verleugnen d
Warheit der Person Christi / daß er
ein wahrer GOtt vnnd wahrer Mensch
der von Adam / Abraham / Dauid / nach
dem Fleisch gevrsprunget/ vnd von Ma
ria / auß krefftiger wirckung deß heiligen
Geistes empfangen vnnd gebohren: W
so reissen sie den Grundt der Seligkeit
vmb/ vnd haben keinen GOtt/ denn wer
den Sohn leugnet / der hat auch den
1. Joh. 2. Vater nicht. Die Ketzer Manes/
Valentinus / Marcion / vnnd Wider-
teuffer sind in diesen Leuten wider le
bendig worden / der Sathan hat sie er
wecket / viel durch sie zu verfüh-
ren.

Diese newe Geister auch tichten eine
newe Vereinigung vnnd Einwohnung
CHRISTI im Menschen / einen
newen Weg zur Gerechtigkeit vnd Se-
ligkeit

gkeit / denn an stete deß Glaubens/ dadurch der Menſche nach Lehre deß heiligen Geiſtes / gerecht vnnd ſelig wird / ſetzen ſie die weſentliche Vereinigung vnnd Einwohnung / vnd wollen nicht durch den Glauben / ſondern durch die weſendliche Einwohnung gerecht vnnd ſelig werden. Stoſſen alſo vmb die Lehre deß heiligen Geiſtes von der Gerechtigkeit deß Glaubens / durch welchen allein CHRISTVS mit dem Menſchen vereiniget wird / vnnd in ſeinem Hertzen wohnet. Das Chriſtus mit vns iſt weſentlich vereiniget/ das nützet vns nicht / ſo er nicht mit vns Geiſtlich durch Glauben vereiniget wird / vnnd in vns lebet. Nicht die weſentliche / ſondern die Geiſtliche Vereinigung vnnd Einwohnung durch Glauben machet ſelig. Eph. 2.

Darnach dieſe Geiſter erfodern eine Vollkommenheit vnd gantze Reinigkeit der Lehrer/haben bedencken vnd beſchweren ſich die Sacrament von dieſer zeit Prieſter zunehmen / laſſen die Ordnung

CHristi vmb etzlicher Menschen Vnord-
nung fahren/ sehen mehr auff Menschen
denn Christum/ mehr auff der Predig
Leben/ denn auff Christi heilige ordnung
krafft vnd Wirckung. Vnd also wissen
sie nicht zu vnterscheiden/ das Ampt/ wel-
ches ist Christi/ vnd die person/ die das
Ampt CHristi führet. Die Krafft des
Amptes hanget nicht am Menschen/ son-
dern an Christo/ welcher durch sein Wort
vnd Sacramente wircket/ nicht vmb der
Person willen/ die Wort vnd Sacrament
vnter Hendē hat/ sondern vmb seiner ord-
nung vnd verheissung willen. Vnd ist
man wil bloß auff Menschen sehen vnd
jhren wandel/ wo wil man den hinauß mit
Wort vnd Sacramenten? wo sol man ei-
nen reinen finden/ da keiner ist? Den Pre-
digern zwar stehet zu/ daß sie in CHristi
Fußstapffen treten/ vnd ein Fürbilde sein
der Gemeine in vbung der Tugend vnd
Gottseligkeit/ auff daß sie edle Werckzeu-
ge Christi sein. Da sind auch/ Gott lob/
die jhren Leib zehmen vnd betäuben/ daß
sie nicht andern predigen vnnd selbst ver-

werf-

erfflich werden. Das aber auch viel
nd / die der Welt sich gleichförmich stel-
n vnd ein strefflich Leben führen / ist am
ge. Sol man aber jhrenthalben die
Ordnung GOttes lassen fahren / oder
rachten? Sie werden zu seiner zeit jhr
Urtheil vom HERRN empfangen / das
ie jhr Ampt nicht in der furcht Gottes ge-
hret.

Zu letzt etzliche dieser Geister halten
ch geringe vom Weltlichen Orden vnd
Ehestande / welchen sie vnrein achten / vnd
ie Eheliche Beywohnung halten für ei-
e vnkeuscheit / vnd die Kinder so im Ehe-
ande sind gezeuget / ansehen / wie Huren-
inder. Den vnreinen ist alles vnrein /
nreinen aber ist alles rein. Die Ehe ist
ine heilige Ordnung GOttes / ob wol
ir Menschen sind vnrein / vnd das heili-
e in Vnreinigkeit gebrauchen. Vmb deß
Menschen Vnreinigkeit muß man nicht
ie heilige Ordnung GOttes verwerffen
nd lestern.

Summa diese Geister vermischen
ast alles vnnd stossen vmb die Ordnung

GOttes / sind Feinde Christi vnd seines
Creutzes / treten ab vom Wort Gottes
vnnd rühmen von sonder Göttlicher
Offenbahrung / daß man ja den Geist für
ne. Vnd ob sie wol viel Schrifft führ
von der Gottseligkeit / so gehets doch
einem falschen Grunde / denn Christus
wird von jhnen verleugnet / vnd der selig
machende Glaube auffgehoben. Man
muß nicht sehen / was sie mit grossem
schein sagen / sondern wie vnd zu was en
de sie sagen. Sie haben lengst jhren
Standt verlassen / vnnd leben ausser der
Ordnung GOttes / was sol man denn
gutes von jhnen hoffen? Das Fundament der Gottseligkeit ist der Göttliche
Orden darinn man lebet. Wer ausser der
Ordnung GOttes lebet / der kan GOtt
nicht gefallen / ob er sich schon herrlich
von aussen für Menschen Augen schmü
cket. In der Ordnung GOTTES
kan man am besten die Wercke der Gott
seligkeit vben / da hat man Vrsache / den
Weg vnd auch die Probe. Man thu in
seinem Orden vnd Stande recht vnd gut /

vnd

vnd lasse das böse/so bleibet man im guten Gewissen.

Darnach sind jetzo Gesichtschwerer/die sich sonderbahrer Offenbahrung rühmen / sagen das jhnen offt Engel erscheinen/vnnd sie mit jhnen reden/ vnd von jhnen befehl empfangen / ja sagen das sie GOTT die helige Dreyfaltigkeit sehen / vnnd mit jhm reden auch im Pardeiß vnnd Himmel/ das sie dahin verrücket werden / mit Leib vnnd Seele/ bringen erfür allerley Mandata die sie von GOTT empfangen/ vnnd halten sich für from vnnd heilig / vnnd erheben sich vber andere. Diß ist eitel Phantasia / eine thorhafftige Einbildung / ein nichtiger Traum vnd betrug. Man bedarff jhre Gesichte vnnd Träume nicht/ denn wir haben GOTTES Wort/ darinn alles offenbaret was zur Seligkeit zu wissen nötig / wir wissen den Willen GOttes/den wir thun sollen / wir wissen das niemandt könne GOtt hie im Leibe sehen vnd leben/wir wissen das selig sein/ die nicht sehen vnnd doch gleuben.

Wir wissen das wir an das Gesetz vnnd
Zeugniß gebunden seyn / vnd nicht an die
Gesichte. Wir wissen das GOtt sich hie
in sichtbahrer Gestalt auff Erden nicht
sehen lasse. Der Teuffel/der sich in einen
Engel deß Liechtes verstellen kan vnd ver
stellet/äffet vnd betriegt diese Leute/das e
durch sie die Welt betriege / vnnd vom
Wort abführe. Vnd ob man wol für
gibt/das die Gesichte sein nach der Weis
Joel. 2. sagung Joelis / so hats doch mit solcher
Weissagung eine ander Meynung/vnnd
ist nicht von solchen vnnd dergleichen Ge
sichten zu verstehen: Vnd ob man sagt
das diese Gesichte nicht sein wider Gottes
Wort / vnnd man sie dadurch erkleret/ so
geschichts doch das mehr werde auff die
Gesichte/ denn GOttes Wort gesehen/
wie denn auch der Mund dieser Seher da
von voll ist / vnd dauon rühmen vnnd sa
gen. Vnd so die Gesichte nichts anders
im Munde haben / denn GOttes Wort
lehret / was sollen denn die Gesichte?
Warumb lesset man es nicht bey dem
Worte bleiben? Der Teuffel weiß auch

dic

e Schrifft zu führen / als zu seinem vor-
eil. Vnd ob er schon etwa was war ist
get/so suchet er doch zubetriegen.

Zu letzt da sind jtzo die mit den Pha-
ern EHR Jstum mit seinem verdienst
erwerffen/vnd durch sich selbst/durch jh-
e Wercke vnd Frömmigkeit wollen selig
erden/vnd verachten andere / denn sie
alten sich besser vnd frömmer / verwerf-
n alle Schrifften vnd Lehre ander Leute/
chten ein newe Seculum Spiritus San-
i, darinn alle Sünde vnnd Vntugend
ll abgethan vnnd auffgehaben werden/
elches wider die gantze heilige Schrifft
st.

Summa es regen sich so mancherley
rt Rotten vnd Secten in dieser Zeit/vnd
uffen solche seltzame Ebenthewer/vnnd
underbarliche Köpffe vmbher/das man
ch hat zu verwundern. Was Satan
icht kan in sein Netz ziehen durch Gott-
oß Leben / das zeucht er durch lose Lehre
nd Lügen.

Warumb
krefftige Jrr
thumb kom-
men.

GOtt lesset vmb der Vndanckbar-
eit vnd Böszheit krefftige Jrthumb kom-

men / das man den Lügen gleubet / wel
man der Warheit nicht wil gehörchen.
Man höret vnnd sihet das so viel von der
Warheit sich kehren zur Lügen / vnnd
das wird mehr glauben gegeben dem Lü
gengeist / denn dem Geist der Warheit.
Wird derhalben Augenscheinlich die
Weissagung Christi erfüllet / da er saget:
**Es werden viel kommen in mei
nem Nahmen / vnd sagen / ich bin
CHRIstus. Es werden sich viel
falscher Propheten erheben / vnnd
werden viel verführen.** Ob wol zu
allen zeiten falsche Propheten vnd Irrge
ster entstanden / dennoch nimmer so viel
denn jetzo / nimmer so mancherley art.
Weil der Satan wenig zeit hat / so eilet
vnd seumet er nicht die Warheit durch sei
ne mancherley Lügen zu dempffen /
vnnd das Liecht zuverfin
stern.

# Ander Zeichen.

DJeses ist Krieg vnd ein Geschrey von Kriegen. Jhr werdet/ saget CHRistus/ hören von von Krieg vnd Geschrey von Krieg en.

Ob wol zu andern zeiten auch Krieg gewesen / so sind sie doch nur an einem oder etlichen örten gewesen/in diesem oder jenem Lande: Jetzo aber in dieser letzten zeit/ist fast die gantze Welt bewogē/ vñ hat den Harnisch angezogen: Die Kriegs noth ist fast vber alle Lande nach einander gangen. Was hat man bißher anders gehöret denn von Krieg/ vnnd ein Geschrey von Kriegen? Da ist das eine Fewr nach dem andern auffgangen da ist so viel Bluts vergessen/ vñ solch ein zerstörē angerichtet/ vnd so viel Jammer vnd Elende gestifftet das dauon nicht genug kan gesaget vnnd geschrieben werden. GOTT sitzet eine Sündfluth einzuführen / er richtet an vmb der Sünde willen solch zerstörent auff

Erden

Erden/er hat sein Schwert gewetzt/vnn
seinen Bogen gespannet/vnd zielet/vn
hat darauff gelegt tödtliche Geschoß/sei
ne Pfeile hat er zugericht zu verderben: E
hat ein Schlachtopffer lassen außruffen
vnd alle Völcker darzu geladen: Er stoß
die Stüle der Königreiche vnd Fürsten
thüme vmb/vnd machet die Seulen d
Erde beben. Die Comete so mit dem lan
gen fewrigen Schwantz/Anno 1618. au
Himmel gesehen worden/hat vns dieß
bewegung deß Erdkreisses verkündiget
vnd den Tag der Rache vnd Zorns Got
tes gezeiget. Die wirckung ist noch jetz
für Augen.

## Dritte Zeichen.

DJeses ist Auffruhr/Erquickung/
Vneinigkeit/Streit vnd Feind
schafft/vnter den Gewaltigen
auff Erden. Es wird sich/saget Chris
stus/empören ein Volck vber das
ander/vnnd ein Königreich v
ber das ander. Ich meine diese Wei
sagung werde jtzo redlich erfüllet.

nicht

nicht der Friede weg genommen von der
Erden? Ist nicht ein Volck wider das an-
der/eine Stadt wider die ander/ ein Kö-
nigreich wider das ander/ ein Fürst wider
den andern/ fellet nicht der eine durch deß
andern Schwert? Fressen sie sich nicht
selbst durch Vneinigkeit? Man sehe an
das Römische Reich/ was darin für eine
Empörung sey. Da ist zwischen Häupt
und Glieder eine grosse Vneinigkeit. Der
Keyser ist wider die Fürsten/ vnd die Für-
sten wider den Keyser/ vnd suchet das eine
Theil das ander vnterzudrücken. Die Für-
sten deß Reichs hangen auch wenig an ein-
ander/ vñ ob sie wol/ wie der Prophete Da-
niel saget/ sich nach Menschen Blut vnter
einander mengen/ so halten sie doch nicht Dan. 2.
zu einander/ gleich wie sich Eisen mit thon
nicht mengen leſt. Darumb stehet das Rö-
mische Reich auff einen schwachen Fuß/
vnd ist wie eine hangende Wand vnd zu-
gefallene Mawr. Als Christus ward ge-
bohren/ war das Römische Reich am
mechtigsten vnd gewaltigsten: Wenn er
aber wird kommen zum Gericht/ wird es

am

am schwachsten seyn / sonderlich wegen der Vneinigkeit.

## Vierdte Zeichen.

DJeses ist Pestilentz vnd thewre zeit. **Es werde seyn** / saget Christus / **Pestilentz vnnd thewre Zeit.** Krieg / Pestilentz vnd thewre Zeit / sind die drey Häuptplagen / dadurch GOtt allen verwüstet vnd verderbet. Jch / sagt GOTT von den Jüden / wil sie mit **Schwert / Pestilentz vnnd Hungers** zu nichte machen. Diß ist auch alles geschehen zu seiner zeit / sonderlich in der letzten Verwüstung. Denn GOtt hat jhnen auff einmahl gesand / schwert / Pestilentz vnd Hunger / dadurch er sie / nach seinem Wort zu nichte gemacht / vnd an jhnen ein Exempel seines Gerechten vnd ernstigen Zorns aller Welt für Augen gestellet. Diese drey Hauptplage finden sich auch jetzo in dieser letzten zeit. Das schwert hat schon lange gefressen / vnnd ist vom Blut druncken worden. Wo ist noch deß wütens ein ende? Wann soll es in seine

Scheide

Scheide fahren / vnnd ruhen vnnd still
syn?

Die Pestilentz hat auch an vielen ör-
tern schon viel niedergeworffen / vnd auff-
gefressen / vnnd lesset sich ansehn / das sie
wolle sich weiter auß breiten / vnd die Heu-
ser mit Todten füllen. Der Todt wird
ohne zweiffel einen grossen Raub dauon
tragen / vnd ein gewaltig Schlachtopffer
bereiten / denn GOtt jhn macht gegeben
zu verwunden vnd tödten die auff Erden
wohnen.

Die thewre Zeit ist auch eingerissen /
vnnd hat vberhandt genommen. Es ist
auch / wol offt zu andern zeiten grosse
Thewrung entstanden vnnd der vorrat
deß Brots weg genommen / aber solches
nur an etlichen örten / in etlichen König-
reichen vnnd Fürstenthümen / wie die Hi-
storien geben: Aber diese Thewrung die
jetzo ist / gehet vberall / fast durch gantz Eu-
ropam / vnd ist / welches zu verwunderen /
durch dem vberfluß aller dinge / durch Geitz /
durch Wucher / Vbersetzung vnd Vngerechtig-
keit der Menschen.

Fünffte

# Künffte Zeichen.

DJeses ist Erdbeben. Es wer-
den / saget Christus / Erdbe-
ben seyn / hin vnnd wid-
Wir haben bißher offt / sonderlich
diesem Jahr / gehöret von dem Erdbeb
die hie vnd da geschehen sind. Vnter
Bischoff von Bamberg sol in dies
Jahr ein groß mechtiger Berg bey Forch
heim sich haben in einer Erdbebung
einander gekloben / viel Klaffter weit /
kein Mensch könne hinzu zusehen
damit beschaffen were / denn so bald
hinzu kompt / muß er sterben. Die Erdb
ben bringen etwas grosses mit sich / e
verenderung der Regimente / vnnd
lichen schaden vnnd Vnfall. Darum
hie Christus saget / das die Noth werde
allererst anheben / wenn die Erdbeben
werden.

Einem Erdbeben ist nicht vngleich
wesen der grewliche / starcke vnd gewa
Sturmwind / welcher in dem Februario
dieses

dieses Jahrs / fast durch gantz Europam gangen / vnd vberauß grossen schaden gethan / das dauon nicht kan genug gesaget werden. Da sind gantze Lande durch gewalt deß Wassers / so vom Wind getrieben / vberschwemmet vnd weggerissen / oder sehr verdorben / viel Menschen vnnd Vieh ertruncken / viel Schiffe zubrochen / viel Städte am Wasser vielfeltig beschediget / eine vnzehlige menge der Bäume auß der Erden gerissen vnnd zubrochen. Ohne zweiffel hat dieser gewaltiger schedlicher Sturmwind vns etwas grosses vnd sonders verkündiget / das zu seiner zeit wird kommen. Das künfftige Leiden der kleinen Welt / deß Menschen / pfleget im Leiden der grossen Welt / durch die anordnung GOttes / angeordnet vnd fürgebildet werden.

Das Leiden deß Menschen wird in der Creatur fürgebildet

Der Natur Angst / Noth vnd Leiden / fället endlich auff den Menschen / welcher ist das Centrum vnnd Mittelpunct der grossen Welt / GOTT komme mit Gnaden / vnd straffe vns nicht im Zorn / wie wir wol verdienet haben. Gott pfleget

die Creatur zur Straffe wider vns rüsten, vnd durch sie Rache vben.

Es ist auch im Advent dieses Jahrs ein grewlicher Bawmschaden geschehen in Fürstenthumb Lüneburg. Die Creatur muß das Zeichen deß Zorns GOttes tragen / vnnd verkündigen das künfftige Zorn Gerichte GOttes : GOtt stellet ein Bilde vnnd Spiegel der Straffe an den Creaturen für Augen / vnnd locket vnnd ruffet zur Busse / das wir nicht verderben / denn er hat lust zu vnsern Leben. Aber wir achtens nicht / wir haben Ohren vnnd hören nicht / wir haben Verstandt vnnd mercken nicht / wir sehen das Gerichte GOttes für Augen gemahlet / vnnd wir fürchten vns nicht: Wir werden zur Busse geruffen / aber wir thun nicht Busse / sondern fahren fort in vnsern Sünden / vnnd heuffen Sünde auff Sünde / auff den Tag deß Gerechten Gerichts GOttes. Derhalben wirds gehen wie GOTT saget : **Weil ich denn ruffe / vnd jhr weigert euch / ich recke meine Handt auß / vnnd nie-**

Creatur treget das Zeichen deß Zorns Gottes.

Prov. 1.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

niemand achtet darauff/vnd lesset fahren allen meinen Rath / vnnd wollet meiner Straffe nicht/ so wil ich auch lachen in ewrem Vnfall/ wenn vber euch kompt ewer Vnfall/ als ein Wetter / weñ vber euch Angst vnd Noth kompt. Denn werden sie mir ruffen/ aber ich werde nicht antworten / sie werden mich frue suchen / vnnd nicht finden / darumb das sie hasseten die Lehre/ vnd wolten deß HERRN Furcht nicht haben / wolten meines Raths nicht / vnnd lesterten alle meine Straffe. So sollen sie essen von den Früchten jhres Wesens / vnnd jhres Raths satt werden.

GOTT hat auch sonst am Himmel/ an Sonn/ Mond vnd Sternen lassen Wunder sehen / das auß der Sonnen fewrige Kugel geflogen / vnnd Sterne so groß / als der Mond geschienen / das Sonn vnnd Mond offt eine wunderbarliche seltzame gestalt vnnd ansehen gehat.

Die Welt ist jetzo voll der Wunder Gottes / vnnd mancherley Zeichen / dadurch vns GOTT suchet zu erkennen auß dem Schlaff der Sünde / das wir nicht mit der Welt verderben. Wol dem der GOttes Hand erkennet / vnnd sich erwecken lesset / daß er auffstehet in ein new Leben.

## Sechste Zeichen.

DJeses ist Verfolgung vmb Christi willen. Alszdenn / saget Christus / **werden sie euch vberantworten in Trübsal / vnnd werden euch tödten / vnd ihr müsset gehasset werden vmb meines Nahmens willen von allen Völckern.** Diese Weissagung ist an den Jüngern Christi erfüllet / ehe Jerusalem durch Krieg / Pestilentz vnnd Hunger ist verwüstet vnd vertilget. Jetzo wird sie auch sonderlich erfüllet an den Rechtgläubigen vnd frommen Hertzen / in Behmen / Mehren / Österreich vnnd an vielen andern örtern. Denn weil der Keyser vnd

Hispa-

Hispanier dem Römischen Thier vnd Abgott/ zu Liebe vnd Ehren/ die reine Göttliche Lehre vnd Warheit in jhren Landen vnd Reichen nicht leiden können/ sondern den Grewel deß Antichristi lieben/ schützen vnd an der heiligen stete setzen/ so werden fromme rechtschaffene Lehrer vnd die jhnen zuhören vnd anhangen in Trübsal vberantwortet/ werden außgestossen/ verjaget vnd vertrieben/ werden jhrer Güter beraubet/ außgezogen vnnd geplündert/ werden nicht würdig geachtet/ das sie zu ehrlichen Emptern kommen/ vnd bey andern wohnen/ werden verachtet vnnd verhasset vmb deß Nahmens Christi willen/ vnnd müssen ein Fluch vnnd Fegopffer der Welt seyn/ denn der Antichristische Hauffe saget: **Vnser Zunge sol vberhand haben/ vns gebühret zu reden/ wer ist vnser HErr?** So lange nu der Gottlose vbermuth treibet/ wütet vnd tobet/ vnd mit seinen thun jmmerdar fortfehret/ nach jemand fraget vnd trotzig handelt/ so lange muß der Elende leiden/ verstöret werden vnd seufftzen. Psal. 12.

# Siebende Zeichen.

DJeses ist Ergerniß/ Verrätherey vnnd Vntrew. Denn/ sagt Christus/ werden sich viel ergern/ vnd werden sich vnternander verrathen/ vnd werden sich vnternander hassen. Wenn das Schwert durch die Seele gehet / so werden vieler Menschen Hertzen vnd Gedancken offenbaret / Creutz / Noth/ Anfechtunge vnnd Verfolgung probieret die Menschen/ wie Fewr das Gold. Viel nach der Weissagung Christi stossen vnd ergern sich jetzo an dem Creutz vnd Verfolgung der Frommen/ lassen die reine Lehre vnd Göttliche Warheit auß Liebe der Welt / jhre Lust/ Ruhe vnd Friedes/ oder vmb deß Bauchs willen fahren / das viel Prediger von CHRISTO zum Antichrist gefallen/ vnd Warheit Lügen / vnd Lügen Warheit geheissen / das jhre Ruhe nicht zerstöret würde / ja etliche haben jhre Eheweiber dem Antichristo zu gefallen verstossen / vnnd den heiligen Ehe-

Anfechtung eine Probe deß Menschen.

Abfall von Christo zum Antichrist.

landt mit diesen thun für vnrein erkandt/ Die Liebe der Creatur hat CHRISTO vrlaub gegeben / vnd Warheit verleugnet/ vnnd die Ordnung GOttes vmbgestossen. Viel der gemeinen Christen an den örtern der Verfolgung ergen sich also/ das sie auß Liebe jhrer Ruhe vnd Nutzes/ CHRISTO absagen/sein Wort vnd Warheit verleugnen / der Antichristischen Grewel annehmen / mit den Dienern deß Baels heuchelen / das Thier vnnd sein Bilde anbeten / vnnd seine Mahlzeichen an jhre Hand vnnd Stirn nehmen. O ein schrecklicher Fall vnd Abfall: So/saget CHRISTVS/ Jemand zu mir kompt / vnnd hasset nicht seinen Vater/Mutter/Weib/ Kind / Bruder / Schwester/ auch darzu sein eigen Lebē/der kan mein Jünger nicht sein. Vnd wer nicht sein Creutz treget / vnnd mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger seyn. Ein jeglicher vnter euch/ der nicht absaget allein daß er hat/ kan nicht mein Jünger seyn. Luc. 14.

Matt. 10. Wer Vater vnd Mutter / Sohn oder Tochter mehr liebet deñ mich der ist mein nicht werth. Wer mich verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem Himlischen Vater.

Die sich aber ergern an Christo vnd seinem Creutz / die verachten sich auch vnterander / vnd hassen sich / denn wer Christo nicht ist trew / der ist auch keinem Menschen trew / vnd wer Christum nicht liebet / der das allerbeste gethan hat / der wird auch keinen Menschen in Warheit lieben.

Der abtrünnigen Art vnd Natur.

Der abtrünnigen Menschen Art vnd Natur ist / das sie andere / die bey der Warheit bleiben / vnd jhnen bekand sind / angeben / verrathen / hassen / vnd in Trübsal / Angst vnd Noth vberantworten Omnis Apostata est persecutor sui ordinis. Sonst ist auch jetzo vnter den Titel vnd Nam Christen / nichts denn Vntrew vnd Verrätherey zu finden. Der eine ist wider den andern / ein Bruder vnterdrückt den andern / ein Freund teuschet den andern / vnd reden kein war Wort / einer leget den an-

dern

rn Stricke vnd Netze / sie fleissigen sich
rauff / wie einer den andern betriege.
s ist allenthalben triegerey / der Glaube
auß der Menschen Mund außgerottet.

## Achte Zeichen.

Dieses ist Vngerechtigkeit / vnnd erfrorne Liebe. Vnd / saget Christus / weil die Vngerechtigkeit wird vberhand nehmen / wird die Liebe in vielen erkalten. Das ist / wo die Vngerechtigkeit vberhandt gekommen / vnnd die Liebe in der Menschen Hertz sey erkaltet / ist für Augen vnnd am Tage. Die Vngerechtigkeit ist der liebe Todt. Wo Vngerechtigkeit herrschet / da kan ja keine Liebe geübet werden. Wenn man jetzo die Stende der Welt recht ansiehet / so siehet man / das Gerechtigkeit weggewichen / vnd Liebe sey gestorben.

Vngerechtigkeit tödtet die Liebe.

Im Weltlichen Stande sind (die Frommen vnnd Gerechten werden nicht gemeinet) die die höchste Vngerechtigkeit haben / denn vmb jhres Nutzes / vmb Ehr vnd Gunst beugen sie das rechte / verkeren

Vngerechtigkeit im Weltlichen Stande.

die Sachen der Gerechten / rechtfertig
den Vngerechten / vnnd verdammen d
Gerechten / heissen das gute böß / vnd d
böse gut / machen auß Liecht Finsterniß
vnd auß Finsterniß Liecht / auß Saw
1. Sam. 8. Süß / vnd auß Süß Sawer: Von d
Söhnen Samuels wird gesaget / das
sich zum Geitz geneiget / Geschencke g
nommen / vnd das Recht gebeuget. So
te man das auch nicht von vielen Ob
herrn vnd Richten dieser zeit recht sagen
Wo sind die Gerechtigkeit lieben vnd
üben? Wo der Geitz herschet / da kan
die Gerechtigkeit nicht gelten / denn Ge
treibet zur Vngerechtigkeit. Was such
man anders denn Gold vnnd Geld? Es
nicht Gaben da sind / hat man schlechte
lust zur Sache / wer am meisten gibt vnd
geben kan / der muß recht haben vnd oben
Esa. 1. an sitzen. Von den Fürsten der Jüden sa
get GOtt also? **Deine Fürsten sind**
**abtrünnig vnnd Diebsgesellen / sie**
**nehmen alle gerne Geschencke / vnd**
**trachten nach Gaben. Ob man jemals**
solche abtrünnige vnd Diebsgesellen / die

gerne

ne Geschencke nemen / vnd nach Gaben
chten / nit finde / wolle ein jeder erkennē.
Man solte an der heiligen Stätte / auff
n Stuel der Ehren / dahin fürnemlich
en / das Gott in Gerechtigkeit vñ War-
t geheiliget würde / das einen jeglicher
s seine würde gegeben / das niemand
ewalt vnd Vnrecht gethan würde / das
emandes ruhe vnbilliger weise verstöret
ürde / das Güte vnd Trewe einander be-
gneten / vnd Gerechtigkeit vnnd Friede
ch küsseten: Aber die Gedancken sind da-
in gerichtet / daß man sein Hauß fülle /
nnd grossen Reichthumb vnnd Schätze
ümle / vnd für der Welt herrlich vnd groß
y. O du heilige Gerechtigkeit / wie we-
g wirstu in acht genommen? Die dein
Häupt solten erheben / die stossen dich wi-
er / die dich solten oben an setzen / die werf-
en dich in den Staub / die dich solten ruf-
en vnd heissen GOTT willkommen /
ie verjagen dich. Diese aber werden
hr Vrthei! empfangen / sterben vnnd Psal. 82.
n grunde gehen / weil sie jhnen nicht
agen lassen / vnnd nicht achten /

son-

sondern jmmer hingehen im Finsternis. Ein Mensch / saget Solomon / herrschet zu zeiten vber den andern zu seinem Vnglück. Vnd da sahe ich Gottlose / die begraben waren / die gegangen waren vnnd gewandelt hatten in heiliger stete vnnd waren vergessen in der Stadt / das sie so gethan hatten.

Eccl. 8.

Vngerechtigkeit im Geistlichē Stande.

Darnach im Geistlichen stande herrschet / auch die Vngerechtigkeit / vnnd die Liebe ist erkaltet. Da sind so viel Prediger / die CHRistum Predigen / nicht vmb CHRISTVM auß Liebe / daß er recht erkandt / gesucht / angenommen / vnd geliebet werde / oder sein Nahme werde herrlich / vnd viel Seelen jhm zugeführet werden / sondern suchen fürnemlich jhren Nutz vnnd Gewinn / sehen auff den Lohn / auff Gaben vnnd Geschencke / auff Ehr vnd Ruhm / wenig sind die Christum vmb Christum auß Liebe Predigen / vnnd nicht sich selbst / sondern Christi Ehre suchen. Der Apostel saget von den Lehrern seiner zeit: Sie suchen alle das jhre /

Phil. 2.

vnd

nd nicht das Jesu CHRISTI ist.
olte man das nicht auch recht sagen von
len Predigern/dieser zeit ? Vmb eine
and voll Gersten vnd bissen Brots wil=
n/vmb Gunst / Ruhe Gemach/Ehre
nd Lust schweiget die Stimme der Ge=
chtigkeit / die Straff Stimme. Da
nd die nimmer können satt werden/nim=
er genung kriegen / jmmer klagen vnnd
urren/so nicht vberfluß ist/ denn sie mei=
en nicht CHristum / sondern sich selbst/
icht Christi Ehr / sondern CHristi Gut/
icht der Schäfflein Christi Leben / son=
ern jhre Wolle. Weil bey jhnen hat die
Vngerechtigkeit vberhandt genommen/
ist die Liebe gegen Christum vnnd jhre
uhörer erkaltet.

Zu letzt im Haußstande hat auch die Vngerechtigkeit vberhand genommen/ denn was ist da anders denn Geitz / Wu= cher/ Vbersetzung/ Betrug / List/ falsche Maß/ Gewicht/ Verfelschung der Wah= re? Da frist einer den andern/ vnd raubet sein Fleisch vnd Blut. Da fraget man nicht/ ob man diß oder das mit recht/ mit

Vngerechtigkeit im Haußstande.

Gott

GOtt / mit gutem Gewissen / ohn
Nechsten schaden / können nehmen
haben / sondern ob man es könne haben
es sey damit beschaffen / wie es wolle.
wirs niemand auß Liebe / vnd vmbsonst
gedienet / so nicht Nutz vnnd Gewin
da ist / oder Hoffnung eine vergeltung
so thut man nichts. Denn weil die
gerechtigkeit hat vberhandt genommen
so ist die Liebe verkaltet. Vngerechtig
keit vertilget die Liebe / eigen Nutz herr
schet allenthalben. GOTT klagt
von den Jüden also: Man findet vn
Jerem. 5. ter meinem Volck Gottlosen / die
den Leuten stellen / vnd Fallen zu
richten sie zu fahen / wie die Vo
ler thun mit kleben / vnd ihre Häu
ser sind voller Tücke / wie ein Vogel
bawr voller Lockvogel ist / dahe
werden sie gewaltig / vnd reich / fet
vnd glat: Sie gehen mit bösen stü
cken vmb. Diß mag Gott auch jetzo
von den falschen Christen sagen. Der
ben wird jetzo die Weissagung Christ
füllet: Weil die Vngerechtigkeit

wird

rd vberhand nehmen / wird die
ebe erkalten. Wo ist jetzo die ware Lie-
Wo sind die jederman von hertzen gut
nnen / wollen vnd thun?

Durch die Vngerechtigkeit aber / so
erhand genommen / wird auch verstan-
alles Gottloß / ergerlich vnd sündlich
ben / Vnordenung vnnd Vntugend.
ese Vngerechtigkeit ist jetzo auch in al-
n Ständen zu finden.

Viel Oberherrn vnd Regenten ge-
n grosse Ergerniß / treiben Pracht vnnd
bermuth / leben täglich in Frewden / die-
n dem Bauch / treiben muthwillen / ge-
n mit jhren Henden durch zu freueln /
rechen Eide vnd Glauben / ziehen Zucht
ß vnd Ehrbarheit / vnd geben Vrsache /
s Gottes Name gelestert wird. Der
Prophete saget von den gewaltigen in Is-
el also: Ich dachte / wollan / der ar- Jerem. 5.
me hauffe ist vnverstendig / weiß
chts vmb deß HErrn Weg / vnd
mb jhres Gottes Recht. Ich wil
den Gewaltigen gehen / vnd mit
nen redē / dieselbigen werdē vmb

deß

deß DErrn Weg vnd jhres Got-
tes recht wissen / aber dieselbigen
allesampt hatten das Joch zubro-
chen/vnd die Seule zurissen. Sol-
chen man diß auch nicht von vielen Gemei-
gen/Edlen vnd Reichen jtzo recht könne
sagen? Was from vnd gut ist/das hat bil-
lig sein Lob/Ehr vnnd Ruhm/ vnnd wir
nicht gemeinet/sondern das ins rechtmä-
sige Vrtheil fellet. Darnach viel Pre-
diger geben grosse Ergerniß/ stellen sich
der Welt gleichförmig/sind stoltz vnd auff-
geblasen/dienen den Lüsten deß Fleisches/
geitzen/greiffen in ein frömbd Ampt/ sind
zormig/rachgierig/ vnkeusch/ Ehrgeitzig/
leichtfertig/ geil/ faul/ vnhöfflich/ das
renthalben der Nahme Gottes vnd hei-
ge Predigampt gelestert wird. Was gut
ist / wird nicht gemeinet / sondern was
strefflich.

Zu letzt im Haußstande findet man Ne-
geniust/ Fleischeslust/ Hoffart/ Fressen/
Sauffen/Huren/ Ehebrechen / Geiz /
Vngerechtigkeit/Wucher / Freuel/List /
Betrug/ Vngehorsam/ Vnversöhnlig-
keit

keit / Haß / Neidt / Streit / Feindschafft /
ügen / Lesterung / vnnd allerley Vnord=
ung. Zu den Kindern Jsrael saget Gott
so: Es ist keine Trewe / keine Lie=
e / kein Wort Gottes im Lande /
ondern GOttesliesern / Liegen /
Morden / Stelen vnd Ehebrechen
at vberhand genommen / vnnd
ompt eine Blutschulde nach der
andern. Diß mag auch woll von vns
esagt werden / denn es ist jetzo ein Sodo=
a vnd Gemorra worden.

Das jetzo in der Welt ist so grosse Vnordnung / so viel Laster / Vntugendt vnd Böβheit / oder solch ein verdorbē Z= land / daran sind nicht wenig schüldig / die Geistlichen vnd Haußstande. — Woher der Hiesige verdorben Zustand.

Weil viel Oberherrn ein ergerlich vnd strefflich Leben führen / nicht vber Recht vnd Gerechtigkeit halten / nicht der Sünde wehren / nicht Ehebruch / Hure= y / Diebstal / Vngerechtigkeit / vnnd an= re Laster mit billigem Eyffer vnd Ernst ersehen vnnd straffen / sondern durch die



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Finger sehen oder Geld nemen/vnd lassen es gehen wie es gehet / so nimpt die Frey heit zu sündigen vberhand / so wird das Land voll aller Bößheit vnd Vntugend. Wie ein Regente ohne Verstandt ist / so geschicht viel Vnrechtes / vnd wenn er einen strefflichen Wandel führet/so verbes bet er viel.

Prov. 28. Darnach weil viel Lehrer ein vnordentlich Leben führen/vnd anders sich halten denn sie lehren/ so verführen sie viel durch ihr ergerliche Exempel / welches für Augen ist/ vnd machen die Leute loß vnd wild de/denn es wird allenthalben voll Gottlose/ wenn solche streffliche Leute das Predigampt führen.

Zu letzt/ weil viel Eltern/Herrn vnnd Frawen/ mit allerley Laster vnnd Vntugend sich beflecken/ nicht gute Haußlehrer vnd Prediger sind/nicht zu Tugend vnnd Gottseligkeit treiben/nicht Vnrecht/Frevel vnd Muthwillen mit ernst straffen/ ist kein Wunder / daß die Jugend so böse frech/muthwillig vnd vngehorsam ist.

Derhalben durch schuld der Regenten

en/Lehrer vnd Haußväter/vnd Teuffels
heit sind jetzo solche Leute in der Welt/
die sie der Apostel beschreibet: Das/ sa-
er/soltu wissen/daß in den letzten 1. Tim. 3.
agen werde grewliche Zeit kom-
men. Denn es werden Menschen
yn/die von sich selbst halten/gei-
ig/ruhmretig/hoffertig/Lesterer/
den Eltern vngehorsam/vndanck-
bar/ vngeistlich/ störrig/ vnver-
söhnlich/schender/ vnkeusch/ wil-
de/ vngütig/ Verräther/Freveler/
aufgeblasen/die mehr lieben Wol-
lust denn Gott/die da haben einen
schein deß Gottseligen Wesens/ a-
er seine Krafft verleugnen.

## Neunde Zeichen.

Dis ist die Predige deß Euangelij
vom Reich Gottes in der gantzen
Welt. Vñ es wird/saget Chri-
stus/geprediget werden das Euan-
gelium vom Reich in der gantzẽ Welt/
zu einẽ Zeugnuß vber alle Völcker/
vnd denn wird das ende kommen/

Das dieſe Weiſſagung nicht vor der ge
meinen Predige deß Euangelij in der Welt
zuverſtehen ſey/iſt offenbar/deñ es iſt leng
geſt das Euangelium geprediget. Dieſ
Predige aber deß Euangelij/dauon Chri
ſtus ſaget/ſol kurtz für dem ende der Welt
geſchehen/vnnd darumb zum vnterſcheid
wird ſie genennet eine Predige deß Euan
gelij vom Reich. Denn ob wol das Eu
angelium ſo viel hundert Jahr in der
Welt geprediget/ſo iſt doch das Euangeli
um vom Reich GOttes in der Menſchen
Hertz nicht ſo hell vnd klar geprediget/als
jtzo. Denn GOtt hat durch Amyt vnnd
Dienſt Herrn Johan Arndten/dieſe Leh
re deß Euangelij vom Reich Gottes in
der Menſchen Hertz / nach dem Wort
Luc. 17. Chriſti: Das Wort GOttes iſt in
wendig in euch: klerer herfür gebracht/
das ſie jetzo in der Welt bekant worden/da
man zuvor davon wenig gehört/ja von
etlichen hat wollen werden gar verleug
net. Dieſe Lehre vom Reich GOttes im
Menſchen iſt nicht new/ſondern die alte/
iſt ſonderlich in den Euangeliſchen vnnd

Apoſ.

Apostolischen Schrifften zu finden/ob sie
sol nicht vnter dem Zanck vnd Streit wie
en sollen / ist wargenommen vnd getrie-
en. Der Apostel Paulus lehret so offt/
ss Christus sey in vns durch Glauben/
nd wohne in vnsern Hertzen/vnd wil das
ir sollen prüffen/ob auch CHRIstus in
ns sey. Diß ist die Lehre deß Euangelij
on der Vereinigung vnd gemeinschafft
Christi mit dem Menschen/ das Christus
in vns/vnd wir in jhm seyn/daß er sey ein
Gerechtigkeit/Liecht/Krafft/Fried/ vnd
Frewd in vnserm Hertzen/denn das Reich
Gottes ist Fried vnd Frewde in dem heili-
gen Geist/vnd solches ist nicht ausser vns/
sondern in vns / in vnserm Hertzen / da
GOtt sein Reich im Glauben auffrichtet.
Diese Lehre vom Reich GOttes / sol nu
nach der Weissagung Christi/ in der gan-
tzen Welt geprediget werden / zu einen
Zeugnuß vber alle Völcker / vnd darauff
das ende kommen. Der Anfang dieser
Predige deß Euangelij vom Reich ist
Gott lob gemacht/vnd bricht je mehr vnd
mehr weiter auß / ob sie wol wird ange-

Rom. 8.
Coloss. 1.
2. Cor. 13.

fochten/ vnd wird nicht auffgehalten vnd gehindert werden / denn die Weissagung Christi muß erfüllet werden. Diese Lehre vnd Predige deß Euangelij vom Reich gehöret in die zeit deß Endes / welches niemand wird köñen leugnen. Der HErr Jesus wolle sein Werck fortsetzen vnd bewaren/zu seines Nahmens Ehre/ Amen.

## Beschluß

Das sind nun die neun Zeichen/ die nach der Weissagung CHristi sollen vor dem ende der Welt hergehen/ vñ jetzo sind.

Da sind die kommen in Christi Nahmen vnd saget: Ich bin Christus: Da erheben sich viel falscher Propheten/ vnd verführen viel. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.

Da ist Krieg vnd ein Geschrey von Kriegen. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.

Da ist Empörung vnd Vneinigkeit an allem orth. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.

Da ist Pestilentz vnd thewre Zeit. Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten Tag.

Da

Da sind Erdbeben vnd Verfolgung
ob deß Nahmens Christi willen. Das
ein Zeichen für dem Jüngsten Tage.
Da ist Ergernuß/ Verrätherey/ Vn=
re/ Vngerechtigkeit vnd erfrorne Liebe.
Das ist ein Zeichen für dem Jüngsten
Tage.
Da ist die Predige deß Euangelij vom
Reich. Das ist ein Zeichen für dem
Jüngsten Tage.
Derhalben ist nun der Ende nicht fer=
re/ Christus wird bald kommen/ vnd sich
in seiner Herrligkeit sehen lassen/ welches
auch Christus erkleret durch ein Gleich=
nuß. An dem Feigenbaum lernet Matt. 24.
ein Gleichnuß. Sehet an den Fei= Luc. 21.
genbaum vnnd alle Bäume/ wenn
sie jetzt außschlagen/ so sehet jhr an
jhnen/ vnd mercket daß der Som=
mer nahe ist: Also auch jhr/ wenn
jhr diß alles sehet angehen/ so wis=
set/ daß das Reich Got=
tes nahe ist.

## Ander Häuptpunct.

# Warumb diese Zeit sey.

DIese zeit ist / das ist / die Weissagung Christi geschehen.

1. Das Gott vns ermahnet / das wir daran nicht zweiffelten endes / das wir daran nicht zweiffeln. Denn so die Zeichen sind / die vor dem Ende der Welt sollen kommen / so wird das Ende nothwendig darauff der Ende folgen müssen. Die Zeichen bringen mit den Ende. Zeichen vnd Ende hangen aneinander / die Zeichen sind Boten deß Endes / die sollen anmercken die Spötter / die in den letzten Tagen kommen sollen vnd sagen

2. Pet. 3. Wo ist die Verheissung seiner Krafft.

Diese Spötter finden sich allenthalben jetzo / welche / weil sie nach den lüsten des Fleisches wandeln / vnd dem Bauche dienen / als jhrem GOtt / so achten sie nicht der Zeichen / die Gott lesset kommen / sol-

rn bleiben auff jhren bösen Wegen/vnd
dencken es werde kein noth haben / das
unglück werde sie nicht treffen. Aber
enn Christus wie ein Dieb in der Nacht
ist / vnnd der Tag deß HErrn vber sie
ie ein Falstrick kompt / so werden sie zu
rete inne werden vnd erfahren / das sie
s rechten weges gefehlet/denn sie werdē
hin gerissen / das kein Retter mehr da
t.

2. Das vns Gott auß dem Schlaff
rwecke/vnnd zur Busse vnnd Besserung
reize. GOtt nach seiner grossen Gnade
vnd Barmhertzigkeit/warnet vns für vn-
sern schaden / denn er hat lust zu vnserm
eben/er lesset seine Stimme hören / ehe
r Gerichte helt / denn er wil niemand
bereilen/er gibt zeit vnd raum zur Busse.
Er siehet nichts so gerne / denn das wir
auffstehen vom Schlaffe / in die Rew deß
Geistes gehen/ von vnsern bösen Wegen
vnnd Gedancken lassen / den HERRN
frue suchen/vnnd vns von der Welt vnnd
Satan zu dem lebendigen GOtt/von der
Finsterniß zum Liecht / von der Lügen zu

Gen. 3.

Rom. 2. Gott ein Liebhaber deß Lebens.

der Warheit kehren vnd leben. Die Zeichen zeugen daß er wegen der Sünde vnd Bößheit der Menschen erzürnet sey/ vnd billige Vrsache seinen Eiffer/als ein Fewr fahren zu lassen. Darnach daß er sich wolle wenden von der Grimm seines Zorns/so ware Busse vnd Besserung folget. GOTT lesset seinen Zorn sehen/ daß wir sollen in vnser Hertz gehen/ für seinen gerechten Vrtheil erschrecken/ vnd in warer Demuth deß Hertzen Gnade bitten/vnd von dem zornigen vnd gerechten GOtt fliehen zu dem gnedigen vnd barmhertzigen/daß er vnser schone/ oder vns wol mit recht verderbē kan. Aber Gott rufft offt vmbsonst. Wir sehen seine Zeichen vnd Wunder/aber wir lassen sie für vber gehen / vnnd achten jhrer nicht/wir halten vns / als wenn vns solches alles nicht angehe/ als sein sie vnsernt halben nicht/als werde darauff nichts hartes folgen: Wir sehen den Zorn GOttes vnnd fürchten vns nicht/GOTT donnert im Himmel vnnd wir erschrecken nicht / wir sind den Jüden gleich / welche ob sie wol

Warumb Gott seinen Zorn sehen lasse.

Sicherheit der Menschen.

vor

der letzten Verstörung sahen allerley
chen vnd Wunder am Himmel vnnd
ff Erden / vnnd darauß könte geschlos=
werden / das etwas grosses für der
hür / vnnd ein Vnfall würde kommen /
ind sie doch sicher geblieben vnnd in jh=
Hoffarth vnnd Vngehorsam fort ge=
en / biß sie sind auffgefressen vnnd ver= 1. Thess. 5.
ben / machē wir es nicht aber also auch?
ese letzte zeit lebet sehr sicher / man saget:
ist Friede / es hat kein gefahr / ob wol das
rderben wird schnell kommen / wie der
Schmertz einem schwangern Weibe.

3. Das GOTT vnser Hertz auff=
hte vnd erhebe / auß der zeit in die Ewig=
t vnnd in vns ein verlangen anzün=
/ nach der vollkommen Erlösung von
lem vbel / vnd nach der Offenbarung
r Herrligkeit der Kinder GOTTES.
ie ist alles Stückwerck / hie muß GOtt
in vns so lange wir leben / flicken vnd bes= Zustand in
ern / muß zustören vnnd bawen / muß dieser Zeit.
ald Zorn / bald Gnade sehen lassen /
nnd durch die widerwertigen dinge vns
führen zum seligen Ziel vnnd Ende.

Darumb

Darumb so ist bald Furcht vnnd Angst
Leid vnd Klage / bald Frewd vnnd Frie
Wenn aber das vollkommen kömpt / s
höret das Stückwerck auff / wenn zeit au
laufft in die Ewigkeit / so nimpt die
ruhe / Angst vnd Noth hie auff Erden
den Gleubigen ein ende. Derhalben
das gegenwertige trawrige Bilde vnn
jämmerliche gestalt der dinge / in vns
wecken ein engstiglich verlangen nach
künfftigen Vollkommenheit vnd Ewi
Psal. 6. 17. keit / denn da schawet man Gottes
sicht in Gerechtigkeit / vnd man wird
wenn man erwachet nach dem Bilde
tes / denn für jhm ist Frewde die fülle / vn
lieblich wesen zu seiner rechten ewiglich.

4. Das wir ermahnet werden
fürsichtigen Wandel / vnnd vns als
Prov. 1. Weisen vnnd klügen / in die zeit schi
Wer / saget Salomon / weise ist / d
höret zu / vnd bessert sich / vnd w
verstendig ist / der lest jhn rathen
die ruchlosen verachten Weißhe
Prov. 22. vnd Zucht. Der witzige siehet das
Vnglück vnd verberget sich / die al

bern

n gehen durchhin vnd werden
chediget. Es ist grosse Klugheit sich Matth. 5.
ie zeit schicken / vnnd dem Wetter so
mpt / mit gutem rath / in der zeit entge-
n. Die schwartzen Wolcken bringen
gen / wer sich verbirget / wird verletzt
ben.

F. Das GOTT die Warheit seines
Orts beweise / vnd vns vberzeuge / das
der kleinste Buchstab / noch ein Tittel
n seinem Wort zergehen werde. Was
Ott saget / daß muß nicht allein kom-
en / wie gesaget ist / vnnd zu der Zeit vnd
Stunde / da es soll kommen / denn Gottes
Wort ist Warheit. Der HErr Ze- Esa. 14.
baoth / sagt der Prophet / hats be-
schlossen / wer wils wehren? Vnd
eine Hand ist außgerecket / wer
will sie wenden? Wenn wir derhalben
hen / das kompt / was nach dem Wort
Gottes sol kommen / sollen wir erkennen /
as Gott ein warhafftiger Gott sey / vnd
schliessen / das was noch / nach dem Wort /
künfftig ist / werde zu seiner zeit kommē /
nd nicht aussen bleiben / den Himmel vnd Luc. 2.

Erde

Erde vergehen/aber nicht deß HERRN Wort.

## Dritter Häuptpunct.

# Wie wir vns in diese Zeit schicken sollen.

DJe sollen wir für erst die Zeichen/die für Augen sind/recht ansehen vnnd gebrauchen zu vnserm Nutz / denn was geschicht/das geschicht vns zur Vermahnung vnd Warnung.

Weil derhalben jetzo nach der Weissagung Christi / viel kommen in Christi Nahmen vnd sage: ich bin Christus: vnd viel falscher Propheten sich erheben / viel zu verführen / so sollen wir jhnen nicht gleuben/sondern jhre Lehre prüffen/ob sie von GOtt sey. Wer nicht bleibet der heilsamen Worten vnsers HERRN JEsu CHRJsti vnnd bey der Lehre der Gottseligkeit/der ist verfinsert / vnd weiß

nichts.

chts. Was nicht einstimmet mit dem
eiligen Catechismo / oder dawider leuf-
t / das ist Ketzerey / Lügen vnnd Irr-
umb. Wenn da kommen vnd sagen /
Christus habe nicht angenommen das
leisch Adæ / sondern habe sein Fleisch
om Himmel mitgebracht / so achte vnnd
rtheile du / das solches sey wider die Lehre
s heiligen Geistes / denn CHRistus
t nach der Schrifft im Leibe der Jung-
awen durch wirckung deß heiligen Gei-
tes empfangen / vnd von jhr gebohrn / ist
ahrer GOtt vnnd Mensch in einer Per-
on: ein jeglicher Geist der da nicht beken-
net / das JEsus Christus in das Fleisch
kommen / der ist nicht von GOtt / das ist
er Geist deß Widerchristes. Wann auch
kommen / die jhre Gesichte vnd Offenbah-
rung / heimliche Entzückung / vñ Rede mit
Gott rühmen / so halte solches sey eitel be-
trug / denn Gott hat vns nicht an die Ge-
sichte / sondern an sein Wort gebunden /
darinn er seinen Namen vnd willen offen-
baret / vnd gelehret / was wir thun vnd las-
sen sollen. Wann kommen / die von eitel

vollkommenheit vnnd Reinigkeit sagen
vnd einen schein vnd Nahmen der Gott
seligkeit führen / so achte der Satan hab
sich in einen Engel deß Liechtes verstellet.
Jetzo lauff / lieber Christ / die Schwarm
geister vnd Jrrgeister mit hauffen / haben
mancherley Sinn vnd Meynung / wan
deln von einem orth zum andern / das sie
viel betriegen vnd verführen / durch glatte
Matth. 7. vnd süsse Wort / vnd prechtige rede. Hüte
dich das du nicht verführet werdest / lass
dir jhre Rede nicht gefallen / sondern blei
be bey GOttes Wort / welche sey deiner
Füsse Leuchte / vnd ein Liecht auff deinen
Wegen / höre nicht allein was sie sagen /
vnnd fürgeben / sondern auß was grund
vnd zu was ende sie suchen vnnd meinen /
denn an jhren Früchten werden sie erkant.
Laß dich durch die schöne Schlange nicht
betriegen / denn der Sathan sich mit dem
vereiniget / der Wolff liegt vnter dem
Schaffspels verborgen. Der Jrrthum
gehet leicht ein / wird aber schwerlich wider
außgeworffen vnd abgeleget. Meide
vnd fleuch / die du auß vnd nach GOttes
Wort

Wort für Verführer vnnd Ketzer hat er-
nt/sitze nicht bey jhnen/vnd habe nicht
it jhnen gemeinschafft/daß du rein vnd
schüldig bleibest grosser Missethat. Fal-
he Lehre ist der Seelen Gifft vnd Todt/
nn sie ist eine Frucht vnnd Samen deß
euffels Derhalbē so lieb dir deine See-
ist/so sehr hüte/das sie nicht durch Ketze-
y werde eingenommen vnnd beflecket.
leube in einfalt deß Hertzen/das Jesus
hristus sey nach dem Wort GOttes/
n waheer GOtt vnnd Mensch in einer
erson/denn GOtt ist worden Mensch:
leube daß er dich durch sein Creutz/Blut
nd Todt/sampt allen Menschen habe er-
set/vnd das Heyl erworben. Gleube
n jhm/daß du mit jhm vereiniget werdest
nd gemeinschafft habest/vnnd in jhm ge-
cht vnd selig seist. Hebe im Glauben
hristo/oder führe ein Christlich Leben/
OTT zu Liebe/Lob vnnd Ehren/
ß schüldiger Danckbarkeit/vnnd todte
mehr vnnd mehr in dir den alten Men-
hen/vnnd bleibe in der Demuth vnnd
urcht GOTTES. Wenn du so

gleubest vnd lebest / so ists recht / so mustu der Verführer Rede nicht achten / sondern lauter vnd vnanstössig bleiben. Wer dem heiligen Geist folget / der lebet / wer dem Lügen Geist folget / der stirbt. Falsche Lehre kan dir nicht schaden / so du sie nicht annimpst: Vnnd die reine Göttliche Lehre kan dir nicht nützen / so du sie nicht im Hertzen bewarest vnnd darnach thust.

Wie der Krieg auszuschawen.

Darnach zum andern / weil jetzo iſt allenthalben Krieg vnnd ein Geschrey von Kriegen / so sehe zu / wie saget Christus / vnd erschrecke nicht / denn diß muß zum ersten alles geschehen / vnd ist der Ende noch nicht da. Schawe den Krieg / so jetzo ist / als eine Ruthe deß zornigen GOttes / als ein gerecht Gerichte vber die Sünde / als eine Verwüstung vom Allmechtigen / als ein verzehrendes Fewer GOttes: Schawe die Wercke deß HErrn / was er auff Erden solch zerstören anrichtet / der HERR hat seinen Schatz auff gethan / vnd die Waffen seines Zorns herfür gebracht: Diß ist die Zeit vnnd Tag der

Rach-

che deß HERRN / der Tag der Ver-
tung / da das Schwert muß fressen /
von Blut voll vnd truncken werden.
dem Angesicht deß HErrn zittert vnd
et die Erde / vnd die Grundfeste werden
ogen. Bitte GOtt mit demütigen
en / daß er wolle sich wenden von dem
mm seines Zorns / vnnd lassen von
er Vngnade vber vns : Bitte daß er
lle den Friede der Welt wider geben /
dem Schwert befohlen / daß es in sei-
Scheide fahre / stille sey vnd ruhe / auff
Güte vnnd Trewe einander begege-
/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen /
Trewe auff Erden wachse / vnd Ge-
tigkeit vom Himmel schawe / das Ge-
tigkeit bleibe vnd im schwange gehe :
te daß der HERR sein heiliges
ort vnnd Kirche in dieser Verwü-
g wider das wüten vnnd toben der
ttlosen / wider das Römische Thier /
ches sich mit den gewaltigen auff Er-
d hat versamlet einen Streit zu hal-
mit JEsu CHRISTO vnd seinen

Grewel an die hielige Stette zu setzen/ er
halte/ vnd seine Feinde zerstrewe vnd ver
treibe/ wie der Rauch vertrieben wird/ wie
das Wachs verschmeltzt vom Fewer.

Die gegenwertige Vnruhe sol führen zur künfftigen Ruhe.

Darnach diese grosse Vnruhe in der
Welt/ sol dein Hertz erheben zu der Ruhe
in der Einigkeit. Die mannigfeltigkeit/
die Liebe der Creatur/ die eigene Liebe/
Ehrgeitz geben Krieg/ vnnd erregen die
Welt: Aber Einigkeit gibt Friede.
der Einigkeit wird nur eins geliebet vnnd
gemeinet/ nemblich GOtt/ welcher ist die
höchste Lust vnnd Frewde/ da ist kein ei
gens/ sondern alles gemein/ da ist GOtt
alles in allen/ derhalben ist da Fried. Die
Vnruhe gehöret in die Zeit/ die ruhe in die
Ewigkeit. Wann Zeit wird Ewigkeit/
hat Vnruhe ein ende/ vnd ruhe kein ende
bey denen die GOtt fürchten vnd auff
nen Wegen wandeln.

Zum dritten weil jetzo ist Auffruhr
Empörung/ Vneinigkeit vnnd Feind
schafft allenthalben/ so seufftze vnnd flehe
vber deß Satans Macht vnnd Gewalt/
denn er ist ein Feind vnnd Zerstörer deß
Fri-

edes / er seet allenthalben den Samen
Vneinigkeit / er stifftet durch GOttes
geben / so viel Jammer vnd Vnglück
er Welt / er erwecket den einen Streit
h dem andern / vnd auß dem andern / er
antzet in das Hertz Haß / Neid / Zorn /
indschafft / er treibet zu Vngehorsam /
der vnd Zanck / vnnd führet die Men-
en gefangen / zu thun nach seinem wil-
Siehe zu / daß du auch seiner Werck-
g nicht einer seyst / gestatte nicht daß er
en Willen vnnd Werck in dir habe:
ite dich daß du nit Auffruhr stifftest vnd
richtest / folge nit bösen Leuten vñ Auff-
rer / vnnd wünsche nicht bey jhnen zu
yn / denn jhr Hertz trachtet nach schaden /
d jhre Lippen rathen zu Vnglück: Laß
ht in deinem Hertzen / Zorn / Rachgier /
aß / Neid vnd Feindschafft herschen / daß
nicht deine vnd deines Nechsten Ruhe
störest / vnnd fällest / nicht die Gnade
ottes verleurest vnd verderbest.

Setan ein Zerstörung deß Friedes vnd Vrsprung aller Vneinigkeit.

Zum vierdten / weil jetzo ist Pestilentz
d theure Zeit / so erkenne / das GOtt
llig vnnd recht deß Menschen Leib an-

greiffe zu plagen vnnd zu zerstören/ denn
darinn die Sünde vielfeltig geherrschet
hat/vnd die böse Lust ist vollbracht. Denn
HERR ist gerecht/vnnd sein Gericht ist
recht/ also muß Augen Lust/ Fleisches
Lust/ vnnd das hoffertige Wesen entgelten/
büsset werden/ so muß man zahlen/
was man hat verdienet/ so muß das Leib
der Sünde fühlen die gerechte Hand
Gottes/so muß für Ole/Wein vnd feiste
liche Speise/Eiter vnd Vnflat seyn. Stehe
he du aber zu/ daß du zu jederzeit bereit
seyst/ vnnd wachest im Glauben/ Liebe
be vnd Gottseligkeit/ auff daß/ wenn
die Plage sich zu deiner Hütten würde
nahen/ vnnd du hingerissen würdest/
mögest wol darann seyn/ vnnd nicht
HERRN sterben. Wie du wilt
im Todt seyn/ so sey auch im Leben.
So du wilt als ein Gottfürchtiger ster-
ben/ so mustu auch Gottfürchtig seyn/
so du wilt im Glauben vnd Gottseligkeit
dahin fahren/ so mustu auch im Glau-
ben vnnd Gottseligkeit Leben/ denn
wenn der Baum fellet/ er falle gegen

Straffe der Sünde am Leibe.

Eccl. 11.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Mittag / oder Mitternacht / auff welchen orth er fallet / da wird er liegen.
Bitte Gott vmb seine Gnade vnd Trost / Krafft vnnd Stercke / vnnd hüte dich für sicherheit / welche der Seelen Todt

Zum fünfften / weil ist Erdbeben hin vnd wider / so erkenne vnd betrachte / das alle dinge in der bewegung stehen / vnnd der Eitelkeit sein vnterworffen. GOtt der vnwandelbahre vnnd vnbewegliche verwandelt vnnd beweget alle dinge / rühret die Berge an das sie rauchen / vnnd zerspringen / er machet die Erde zittern vnnd beben durch seine grosse Macht. Erkenne auch daß ein groß Vnglück für der Thür / vnd der Tag des HERRN nahe sey. Laß dein Hertz beben vnd bewogen werden / nim deine Seligkeit mit Furcht vnnd Zittern war.

GOTT ist erschrecklich / wenn er zürnet / was kan für jhm bestehen? Wenn er das Vrtheil lässet hören vom Himmel / so erschrickt das Erdreich / vnnd fleuget

für dem Allmechtigen: Die Berge zittern für jhm/vnd die Hügel zergehen. Sein Zorn brennet wie Fewer/ vnnd die Felsen zerspringen für jhm. Fleuch du in Demut von dem zornigen Gott/ zu dem gnedigen vnd barmhertzigen / daß du vnter seinen Flügeln Schutz vnd Schirm habest.

Zum sechsten/ weil ist Verfolgung vmb deß Nahmens Christi willen/ so betrachte den grossen Zorn/ Feindschafft vnd Bosheit deß Satans wider Christum vnd seine Kirche vnnd Wort/ vnnd laß dich nicht schrecken/ vnd bewegen von der Warheit zuweichen: verachte vmb Christi willen/ Schwert/ Hunger/ Armut/ Fewr/ Wasser/ Trübsal vnd was sonst/ auff dich fallen kan/ verlaß alles vmb seinet willen/ was du in der Welt hast/ wie köstlich/ groß vnd herrlich es auch ist. Dein gröste schade ist deiner Seelen verlust. Was hülff es dir/ wenn du die gantze Welt hettest/ vnd nehmest schaden an deiner Seelen? Was kanstu geben/ deine Seele zu lösen? Wer sein Leben erhalten/ der wirds verlieren: Wer aber sein Leben verlieret

Gröste schaden des Menschen.

vmb

nb Christi willen der wirds finden. Sey
halben Christo getrew biß in den Todt/
ird er dir die Krone deß ewigen Lebens
ben/groß ist die Güte deß HErrn/ die er 1. Tim. 3.
vorgen hat denen/die jhn fürchten vnd
chten vnd für den Leuten auff jhn trau-
en. Die Verfolgung ist eine Probe deß
ertzen/ist wie ein Fewr/darin der Glau-
vnd Liebe geprüffet werden. So dein
laube vnd Liebe sich verlieren/wie wiltu
enn bestehen? Was ist dir denn vbrig
nders/als Todt vnd Verdammuß? Hü-
dich/daß du von Christo zum Antichrist
alleſt/vnnd seinem Grewel an die heilige
ete setzest. Bewahre dein Hertz Christo
ein/ vnd verschleuß es dem Antichrist.

Zum sieben/ weil ist Ergerniß/ Verre-
erey/ vnnd Vntrew/so wandele behüt-
am/ nimb dein fleissig war/ hüte dich für
einem Freund/ vnd trawe deinem Bru-
er nicht/ denn mit dem Munde segenen
ie/ aber mit dem Hertzen fluchen sie/ jhr
nwendiges ist Hertzeleid/jhre Kehle ist ein
offen Grab/jhre Zehne sind Spieß vnnd
Pfeile vnd jhre Zungen scharffe Schwer-

ter. Sey einfeltig wie eine Taube/ vnd klug wie eine Schlange. Bitte GOtt daß er dich behüte für den bösen Menschen/vnd für den freveln Leuten / die böses gedencken in jhrem Hertzen/vnnd täglich Krieg erregen / die jhre Zunge schärffen wie eine Schlange / die da Stricke legen/vnd breiten Seile auß zum Netz/vnd stellen Fallen an den Weg.

Zum achten/weil die Vngerechtigkeit hat vberhand genommen/vnd die Liebe erkaltet / so sol man die Gerechtigkeit vnder erhöhen/vnd die Liebe erwecken.

Hie sol ein jeder in seinem Beruff das seine thun.

Wie Regenten sich halten sollen.

Ihr Oberherrn vnd Regenten/mercket das Gott stehe in der Gemeine/vnnd sey Richter vnter den Göttern. Wie lange wollet jhr vnrecht richten/vnd die Person der Gottlosen fürziehen? Schaffet recht den Armen vnnd den Weysen/vnd helffet den Elenden vnd Dürfftigen zum Recht. Errettet den Geringen vnd Armen / vnd erlöset jhn auß der Gottlosen gewalt Beuget nicht das Recht/ vnd sehet

Psal. 82.

ne Person an / nehmet nicht Geschen- Deut. 1.
ke / denn die Geschencke machen die Wei-
n blind / vnnd verkehren die Sachen der
erechten.

Was recht ist dem solt jhr nachjagen /
enn jhr haltet das Gerichte nicht den
Menschen / sondern GOTT / welchen
r sollet heiligen in Gerechtigkeit / denn
r seyd seine Diener / durch welche er wil
Gerichte vnnd Gerechtigkeit vben auff
rden. So jhr euch nicht lasset sa-
en / vnnd nicht achten / so müssen
e grundfeste deß Landes fallen /
nnd jhr werdet sterben / wie Men-
chen / vnnd wie ein Tyran zu grunde
hen.

Darnach handelt fürsichtich vnnd Psal. 161.
rtlich bey denen die euch zugehören / neh-
et euch keine böse Sache für / hasset den
Vbertretter / vnd lasset jhn nicht bey euch
leiben / frue vertilget alle Gottlosen
n Lande / daß jhr die Vbeltheter auß-
ottet / auß dem Lande deß HERR-
N.

Zu

Zu letzt stellet euch jederman für Augen / als ein Spiegel der Tugend vnnd Gottseligkeit/lesset ewer Liecht deß Glaubens leuchten/daß die Vnterthanen ewere gute Wercke vnnd löblichen Wandel sehen/Gott vber euch preisen/ vnnd euch den guten nachfolgen. Die Oberherrn vnnd Richter sollen seyn redliche Leute / die Gott fürchten / warhafftig / dem Geitz feind/gerecht/keusch/demütig/ sanfftmütig / die zu rechter zeit essen / zur Sterckung vnd nicht zur Lust.

Was Oberherrn für Leute sein sollen.

Exod. 18.

Eccl. 10.

Jhr Lehrer vnnd Prediger weidet die Heerde Christi/so euch befohlen ist/ vnnd sehet wol zu / nicht gezwungen / sondern willig / nicht vmb schendliches gewinsts willen/sondern von Hertzen grund / nicht als die vber das Volck herrschen / sondern werdet ein Fürbilde der Heerde/im Wort/ im Wandel / in der Liebe / im Geist/im Glauben/in der Keuscheit /saget nach der Gerechtigkeit / der Gottseligkeit / dem Glauben/der Gedult / der Sanfftmuth/ stellet euch zum Exempel guter Werck/mit vnverfelscheter Lehre / mit Ehrbarkeit/

Wie Prediger sich halten sollen.

mit

mit heilsamen vnd vntädlichen Worten/ auff daß der wiederwertige sich scheme/ vnd nichts habe/ daß er von vns möge böses sagen. Suchet Christum vnnd seine Ehre lauterlich/ vnnd sehet dahin/ das jhr ihm eine reine Braut zuführen möget. Bawet die Gemeine Christi nicht allein mit gesunder Lehre/ sondern auch mit vnstrefflichen heiligen Leben vnnd Wandel Sehet zu daß jhr nicht Ergerniß gebet/ durch ewre vnordentliche Wesen vnnd wercke deß fleisches/ auff daß jhr nicht den Lesterer in daß Vrtheil fallet/ vnd ewernt halben der Nahme GOttes vnnd heilige Predigampt nicht gelästert werde. Ein Lehrer soll vnstrefflich seyn/ nüchtern/ messig/ sittig/ gastfrey/ Lehrhafftig/ nicht pochen/ nicht vnehrliche Handthierunge treiben/ nicht haderhafftig/ nicht geitzig ist.

was Prediger für leude sein sollen.

Ihr Haußväter samblet ewer Gut mit Gott vnd gutem Gewissen/ in Gerechtigkeit/ ohn List/ Betrugt/ Geitz/ Wucher/ Vbersatzung/ falsche Maß vnd Gewicht/ niemand greiffe zuweit vnd betriege seinen

wie Hanßveter sich halten sollen.

Bruder

Bruder im Handel / denn der HERR ist
Recher vber das alles. Das wenige das
Psal. 37. ein Gerechter hat / ist besser denn das grosse
se Gut vieler Gottlosen / es ist besser ein
weinig mit der Furcht Gottes / denn grosser
ser Schatz mit vnrecht.

Darnach gehet den ewren vor mit
Christlichem Wandel / vnd führet ein
Wesen vnter jhnen / das sie ewre gute
Wercke sehen / vnd euch nachfolgen / denn
das Exempel hat eine grosse Krafft: Zie-
het ewer Kinder auff in der Zucht vnd
Vermahnung zum HERRN / vnter-
richtet sie in den Wegen GOttes / das sie
von Jugend auff lernen Gott fürchten /
auff GOtt jhre Hoffnung setzen / vnd
sein Gebot halten / lasset nicht ab zu züch-
tigen / da sie es verdienen / denn Thorheit
steckt dem Knaben im Hertzen / aber die
Prov. 22. 23. Ruthe der Zucht treibet sie ferne von
jhm. So jhr jhn hawet mit der Ru-
then / so darff man jhn nicht tödten / so
errettet jhr seine Seele von der Hellen.
Art der wahren Liebe. Wahre Liebe schonet nicht / siehet nicht
durch die Finger / gibt nicht zu sündi-
gen

Freyheit/sondern züchtiget mit maß/
bet zum guten/ vnnd führet zur Ord=
ng.

Zum neunden / weil jetzo die Pre=
e vom Reich im schwange gehet /
nd der Mensch in sein Hertz gefüh=
wird / das GOttes Reich darinn
gerichtet vnnd gepflantzet werde/
Laß dich in dein Hertz führen / laß
rinn das Reich vnnd Bilde GOttes
gerichtet werden / erforsche vnnd
ffe dich / wie es vmb dich stehe / ob
m Glauben seyst/ob JEsus CHRI=
s in dir sey / ob GOTT sein Werck
nd Willen in dir habe / ob der heilige
eist dich treibe vnnd führe / ob du auch
HRISTO folgest / vnnd wandelst
e er gewandelt hat / ob du auch je
hr vnnd mehr geleutert vnnd gereini=
t werdest / vnnd im guten wachsest
nd zunehmest. Die Probe liget im Her=
n / du kanst auß dir selbst / von dir
lbst vrtheilen / welches Geistes Kind
u seyst.

Das

Das ist nun davon / wie die Zeichen / die für augen sind / recht anzusehen vnd zu gebrauchen sein.

Weil aber die Zeichen daß Ende mit führen / so sollen wir vns auch durch die Zeichen zum Ende lassen führen.

1. Sollen wir vnser Häupt erheben vnd vns frewen / daß sich vnser Erlösung nahe / vnd der Tag der Rache vnd Vergeltung für der Thür sey. So lange wir hie im Leibe vnd in der Zeit leben / sind wir beschweret / daß köstlichste in diesem

Psal: 90. leben ist mühe vnd Arbeit / da ist immer

Eccl: 1. Vnruhe / Furcht / Sorge / Angst / vnd Streit: Es ist / saget Salomon / alles thun so voll mühe / daß niemand aussreden kan. Wenn aber deß HErrn Tag kompt / so kompt auch vnser Erlösung / so kompt ewige Freyheit / ewige Ruhe / Fried / Frewd / wonne vnd Herrlichkeit / so höret daß Stückwerck auff / so

Psal: 17. het man Gottes Angesicht in vollkommener Gerechtigkeit / so wird man recht satt / den Gott erfüllet alles ohn mittel / durch sich selbst.

Darnach

arnach die Gottlosen/Vngerechte vnd
chafftige Menschen / thun alles nach
em Muthwillen / vnnd schewen kein
es / sie segnen vnnd fragen nach nie-
and/sie vnterdrucken vnnd zuschlagen:
er wann kompt der Tag der Rache
nd Vergeltung/so werden sie empfan-
n nach den Wercken jhrer Hende / so
ssen sie Pein leiden vom Angesicht Je-
Christi / welcher ist ein gerechter Rich-
/ vnnd einem jeglichen das seine gibt.
erhalben wer hie muß leiden vnnd von
bösen Menschen geplaget werden/der
eine kleine zeit gedültig / vnnd schawe
f das zukünfftige gerechte Gerichte
ottes. Was zeit nicht rechet/das rechet
wigkeit. Hie sind offt die Gerichte
Ottes ferne von den Gottlosen/sie sind Psal. 10.
sig / breiten sich auß / grünen wie ein
derbaum/sind in keiner gefahr deß To-
/werden nicht wie ander Menschen ge- Psal. 73.
get/jhr Person brüstet sich/wie ein fet-
Wanst / sie thun was sie nur geden- Psal. 144.
n/jhre Kammern sind voll vnnd geben
en Vorrath nach den andern herauß/

da ist kein Schade/ Verlust noch Klag auff jhren Gassen/ Aber das Ende wird die Last. Gott lesset sie frey gehen/ wie Schaffe/ daß sie geschlachtet werden/ und sparet sie/ daß sie gewürget werden. Ob ein Sünder sagt Salomon/ hundert mal Böses thut/ vnd doch lange lebet/ so weiß ich doch/ daß es wol gehen wird/ denen die Gott fürchten/ die sein Angesichte scheuen/ Denn es wird den Gottlosen nicht wol gehen/ vnd wie ein Schatten nicht lange leben/ die sich für Gott nicht fürchten.

2. Wir sollen vns gegen die Zukunft Christi Christlich bereiten/ in steter Busse leben/ einen heiligen Wandel führen/ die Welt vnd was in der Welt ist/ nicht lieben haben/ nicht Gemeinschafft haben mit den vnfruchtbaren Wercken der Finsternis nicht den fleischlichen Lüsten/ die wider die Seele streiten/ folgen/ verleugnen das gottliche Leben der Welt/ erneuern vns im Geiste vnsers Gemüths/ vnd prüffen welchs da sey der gute/ heilige vnd volle-

rmene Wille GOttes / wie solches
Heilige Geist vielfeltig befiehlet / Auff
ons der Tag des HErrn nicht plötz-
n vnsern Sünden vberfalle.

1. Thessal. 5.

Wir / die wir sind des Tages Kin-
/ sollen nüchtern seyn / angethan
dem Krebs des Glaubens vnd
Liebe / vnd mit dem Helm der
offnung zur Seligkeit.

Luc. 21.

Hütet euch / daß ewere Hertzen
ht beschweret werden mit fres-
vnd sauffen / vnd mit sorgen der
hrung / vnd komme dieser Tag
nell vber euch. Denn wie ein Fall-
wird er kommen vber alle / die
Erden wonen. So seid nu wa-
allezeit / vnd betet / daß ihr wir-
werden möget / zu entfliehen
sem allen / das geschehen sol / vñ
stehen für des Menschen Sohn.

2. Petr. 3.

So nun diß alles zergehen soll /
e sollet ihr dann geschickt seyn?

mit heiligen Wandel vnd Gottseligem Wesen.

Apocal. 16.

Siehe ich komme/als ein Dieb/ selig ist der da wachet/ vnd helt seine Kleider/daß er nicht bloß wandele/ vnd man nicht seine schande sehe.

3. Wir sollen stehen vmbgürtet/ vnd warten täglich der Erscheinung vnd Offenbahrung vnsers HErrn Jesu Christi/ welcher wil kommen zu der Stunde/ da man nicht meinet. Wachet/ saget Christus/ denn jhr wisset nicht/ welche stunde ewer HErr kommen wird. Das solt jhr aber wissen/ wenn ein Hausvater wüste/ welche Stunde der Dieb kommen wolte/ so würde er ja wachen/ vnnd nicht in sein Hauß brechen lassen. Darumb seyd jhr auch bereit/ denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer stunde/ da jhr nicht meinet.

Matt. 24.

Tit.

Tit. 2.

Wartet auff die selige Hoffnung vnnd erscheinung der Herrligkeit deß grossen GOttes / vnnd vnsers Heylandes Jesu Christi.

2. Pet. 3.

Wartet vnd eilet zu der Zukunfft deß Tages deß HErrn.

4. Wir sollen ein hertzlich verlangen haben nach der Zukunfft Christi / vnnd warten daß er bald in den Wolcken des Himmels erscheine / der bösen Welt ein Ende mache / vnd seine außerwehlten außführe in das Reich der ewigen Herligkeit.

Cantic: 2.

Kere vmb / werde wie ein Rehe / mein Freund / oder wie ein junger Hirsch auff den Scheidebergen.

Cant. 8.

Fleuch mein Freund / vnd sey gleich einem Rehe / oder wie ein junger Hirsch auff den Würtzbergen.

Apocal. 22.

Komm HErr Jesu.

5. Wir sollen bitten vmb die Gnad vnd Regierung des heiligen Geistes/ vmb beständigen Glauben/ Liebe/ Hoffnung/ Gedult/ vmb Krafft vnd Stärcke Gottes/ vmb Schutz vnd Schirm wider vnsere Feinde / vmb einen seligen Außgang auß dieser Welt.

## Vermahnung vnd Warnung an alle Menschen.

WAchet auff jhr Menschen/ die in dieser Zeit leben/ Wachet auff/ wachet auff/ denn es ist Zeit vnd böse Zeit. Gott lesset euch sehen Zeichen vnd Wunder / daß jhr vom Schlaff der Sünden auffwachet/ Der HErr donnert im Himmel/ vnd lesset seine Stimme hören / daß jhr von Sünden auffstehet/ wie lange wollet jhr schlaffen? Wie lange weigert jhr euch zu hören die Zucht? Wie lange wollet jhr albern alber seyn/ vnd jhr Spötter lust zur Spötterey haben/ vnd die Lehre hassen? Kehret euch zu der straffe Gottes/ neiget ewre Ohren/ daß jhr le-

ben/

Jetzo ist noch die angenehme Zeit/vnd
Tag des Heyls/jetzo stehet die Gna-
thür noch offen. Erkennet vnd nemet
/was zu ewrem Friede dienet. Thut
schaffene Busse/deñ das Reich Got-
ist nahe herbey kommen/Das Heyl ist
er/deñ jhr gläubet. Suchet den HEr-
/weil er zu finden ist/ruffet jhn an/weil
nahe ist/Der Gottlose lasse von seinem
ege/vnd der Vbelthäter seine Gedan-
/vnd bekehre sich zum HErrn/so wird
sich vnser erbarmen/denn bey jhm ist
Vergebung.

Die Axt ist schon den Bäumen an die
urtzel geleget/welcher Baum nicht
e Früchte bringet/wird abgehawen/
ins Fewer geworffen werden.

Der HErr hat seine Worffschauffel in
Hand/Er wird seine Tenne fegen/
den Weitzen in seine Scheune sam-
/Aber die Sprew wird er verbrennen
ewigem Fewer.

Jhr Gewaltige vnd Edle/rümet nicht so/
chet nicht so auff Gewalt/pocht nicht so

hoch auff ewre Gewalt vnd Hoheit / Re-
det nicht so halstarrig / Es habe kein noth /
Denn Gott ist Richter auff Erden / vnd
stösset die Gewaltigen vom Stule. Er hat
einen Becher in der Hand / vnd mit fur-
ckem Wein voll eingeschencket / vnd schen-
cket auß demselbigen / Aber die Gottloßen
müssen alle trincken / vnd die Hefen aus-
sauffen. Ihr Reichen / was trotzet jhr auff
ewren Reichthumb? Verlasset euch nicht
auff Vnrecht vnd Freuel / Haltet euch
nicht zu solchem das nichts ist / henget das
Hertz daran nicht. Hoffet nicht auff den
vngewissen Reichthumb / sondern den le-
bendigen Gott. Thut guts / werdet reich
an guten Wercken / gebet gerne / samlet
euch einen Schatz im Himmel / ergreiffet
das ewige Leben.

Jhr Weisen vnd Klugen der Welt /
was rühmet jhr von ewerer Weißheit /
Klugheit / Verstandt / Kunst / Geschick-
ligkeit / Erkentnuß vnd Gaben? Warumb
umb verlasset jhr euch auff ewer Hertz vnd
Verstandt? Warumb könnet jhr ewren
Geist nicht halten? Wer sich rühmen wil /

der

rühme sich des HErrn/ daß er jhn ken-
/ daß Er der HErr sey / der Barmher-
keit/ Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff
den. Christum lieben / ist besser / denn Ephes. 3.
es wissen vnd erkennen? In der waren
asse leben / vnd mit reinem Hertzen
ott dienen/ ist besser denn nach der Ver- Eccles. 7.
nufft klug seyn. Ein demütiger vnd ein-
iger Geist ist besser/ deñ ein hoher Geist.
-vnd nicht allzu weise/ daß jhr euch nicht
rderbet. Sihe / die Furcht des HErrn Job. 28.
s ist Weißheit/ vnd meyden das Böse/
Verstandt. Weise ist der gerne höret /
cht vnd Straffe annimpt/ vnd sich bes-
t: Weise ist / der in Demuth des Her-
n wandelt / jhm selbst klein vnd geringe
/ vnd von dem seinen nichts heit / vnd
ßarm bleibet: Weise ist/ der auff Got-
s Wegen wandelt/ vnd prüfet was dem
Errn wolgefellig ist.

Jhr Gottlosen vnd Ruchlosen / was
rachtet jhr das Gerichte vnd Zeichen
Gottes? Warumb lestert jhr in ewren
Hertzen / vnd segnet Gott ins Angesicht?
Wie lange rühmet jhr euch ewrer Sün-

de / vnd seyd frölich vber dem Bösen
Wañ wollet jhr auffhören böses zu thun
Ewer gottloses Wesen errettet vnd
dert euch nicht / Ja es verdampt euch
Prov. 12. Ewre Missethat wird euch fahen / vnd
dem Stricke ewerer Sünden werdet jhr
gehalten werden / Jhr werdet sterben / da
jhr euch nicht wollet ziehen lassen. Gottes
Prov. 5. Seele hasset den Gottlosen / vnd die gerec
freueln / Er wil vber sie regenen lassen
Blitz / Fewr vnd Schwefel / vnd jhnen ein
Psal. 11. Wetter zu lohn geben.

Jhr Vngerechten vnd Geitzigen / wie
lange wollet jhr rauben vnd stelen / liegen
vnd betriegen / vnd ewer Hauß mit Sün
den bawen? Wie lange reisset jhr zu euch
des andern Schweiß vnd Blut? Wie lan
ge fresset jhr vnd vnterdruckt die Armen?
Wie lange plaget jhr euch mit Sorgen
der Nahrung / vnd machet euch so viel vn
nützer Vnruhe? Wie lange zerstöret vnd
zerbrechet jhr alle gute Ordnung vnd Ge
setze / alles Göttliche vnd Menschliche
Recht? Warumb thut jhr ewrem Leibe

che? Weil jhr reich wollet werden/ so
let jhr in Versuchung vnd Stricke/ vnd
thörichter schädlicher Lüste / welche
incken ins Verderben vnd Verdam-
Der Geitz ist eine Wurtzel alles vbels. 1. Tim. 6.
s ist aber ein grosser Gewinn / wer gott-
ig ist/ vnd lest jhm genügen / Denn wir
ben nichts mit in die Welt gebracht/
arumb ist offenbahr / wir werden auch
chts hinauß bringen. Wenn wir aber
ahrung vnd Kleider haben/ so sol vns
nügen.

Jhr Weltkinder/ die jhr den Lüsten des
enschen vnd dem Bauche dienet / vnd
acht vnd Vbermuth treibet / vnd täg-
ch in Sünden lebet/ wie lange wollet jhr
ottes vergessen? Wie habt jhr doch das
otel so lieb? Wie lange ist der Bauch
er Gott? Was erhebet sich doch die ar-
e Erde vnd Asche?

Habet nicht lieb die Welt/ noch was in
r Welt ist. So jemand die Welt lieb
at/ in deme ist nicht die Liebe des Va- 1 Johan. 2.
rs/ Dann alles was in der Welt ist/

nem-

nemlich des Fleisches Lust/ vnd der Augen
Lust vnd hoffertiges Leben/ ist nicht vom
Vater/ sondern von der Welt/ vnd die
Welt vergehet mit jhrer Lust/ Wer aber
den Willen GOttes thut/ der bleibet in
ewigkeit.

Jhr sichere vnd harte Hertzen/ wann
wollet jhr wiederkehren? Wie lange sol-
len bey euch alle trewhertzige Lehre/ Ver-
mahnung vnd Warnung verlohren seyn?
Wie lange wollet jhr ewer Hertz verstö-
cken/ vnd ewre Ohren verstopffen? Darum
umb saget jhr/ Wir haben mit dem Tode
einen Bund/ vnd mit der Hellen einen
Verstandt gemacht? Wann jhr meynet/
es sey Fried/ so wird euch der Vnfall plötz-
lich vberfallen. Leget ewer steinern Hertz
abe/ vnd nemet ein fleischern an. Heute/
heute/ so jhr des HErrn Stimme höret/
so verstocket ewer Hertz nicht. Summa/
Wer Ohren hat zu hören/ der höre/ denn
der HErr redet im Himmel vnd auff Er-
den/ Er redet zu vnd mit allen Menschen/
daß sie sich erkennen/ vnd jhr Hertz prüf-
fen/ vnd jhre Sache richtig machen.

Dar-

Darumb jhr Menschen alle / grosse
vnd kleine / reiche vnd arme / edel vnd vn=
edel / Herr vnd Knecht / fraget ewer Hertz /
forschet ewer Leben / bedencket / wie jhr
euch verhalten / was jhr Böses gethan /
vnd Gutes vnterlassen / vnd machet ewre
Wege für dem HErrn durch ware Busse
vnd Bekehrung richtig / Ziehet den alten
Menschen / mit seinen Lüsten vnd Begier=
den auß / vnd leget den newen Menschen
wieder an / der nach Gott geschaffen ist / in
Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Sehet zu /
vnd lebet also / daß ewer Hertz euch nicht
verdamme / daß jhr im Tode vnd Zukunfft
Christi / nicht Zorn vnd Vngnade / son=
dern Trost / Fried vnd Frewde
findet.

Ge=

## Gebet

# Vmb Schutz vnd

## Schirm wider die Feinde

vnd Verfolger des Evangelij/ Aus de-

lichen Psalmen Davids.

DV Hirte Jesu Christe/ der

du dein Volck hütest/ wie der

Schaffe/ erscheine/ der du sitzest

zur Rechten Gottes/ ein HErr vber alle

Dinge im Himmel vnd auff Erden/ Er-

wecke deine Gewalt/ der du für deine Kir-

che bist/ vnd kom vns zu hülffe. Gottes

ste vns/ vnd laß leuchten dein Antlitz/ so

genesen wir. HErr/ wie lange wiltu so gar

zürnen/ vnd deinen Eyfer wie Fewr brennen

nen lassen? Gedencke nicht vnser vorigen

Missethat/ erbarm dich vnser bald/ Hilff

vns vmb deines Nahmens Ehre willen/

Errette vns/ vnd vergib vns vnsere Sün-

de vmb deines Namens willen. Warumb

sollen die Gottlosen sagen: Wo ist nu ihr

Gott?

ott: Gott schweige doch nicht also/vnd
doch nicht so stille / GOtt halte doch
ht so inne. Denn siehe/deine Feinde to-
/vnd die dich hassen/richten den Kopff
f. Sie machen listige Rathschläge wi-
dein Volck / vnd rathschlagen wider
e Verborgene. Wolher / sprechen
Last vns sie außrotten / daß sie kein
olck seyn / daß der Lutherischen nicht
hr gedacht werde. Denn sie haben sich
einander vereiniget / vnd einen Bund
der dich gemacht/ die Hütten der geistli-
n Edomiter vnd Jsmaeliter / das ist /
Jesuiten/ des Fürsten in Thubal/ des
nnischen Thiers / vnd seiner Gewalti-
n / welche sagen: Wir wollen die Häu-
Gottes in Teutschlandt einnehmen /
d darein vnsern Gott Mausim setzen /
Wir wollen alles durchs Schwerdt ver-
ssen / vnd vnter vnsere Füsse werffen.
Sie haben auch / durch dein Nachgeben /
el der deinen auffgefressen / außgestos-
n / beraubet vnd getödtet.
Gott vnser HErr wende dich doch/scha-
r vom Himmel/vnd sihe an dein Volck/

daß

daß du dir erworben / vnd dir festiglich er
wehlet hast. Sihe drein / vnd schilt / da
des brennens vnd reissens ein Ende wer
de. Laß vnter den Feinden für vnsern An
gen kundt werden / die Rache des Blut
deiner Heiligen / Laß für dich kommen das
Seufftzen der Elenden / nach deinem gro
ssen Arm behalte die Kinder des Todes.
Deine Hand schütze dein Volck vnd Wer
wider die vnheiligen Leute / die mit Mord
vnd Vnglück schwanger gehen / Schütte
deinen Grimm auff die / so dich nicht ken
nen / vnd deinen Namen nicht anruffen.
GOtt mache sie wie einen Wirbel / wie
Stoppeln für dem Winde / wie ein Feur
den Wald verbrennet / vnd wie eine Flam
me die Berge anzündet / also verfolge sie
mit deinem Wetter / vnd erschrecke sie mit
deinem Vngewitter. Mache jhr Angesi
sicht voll Schande / daß sie nach deinem
Namen fragen müssen. Schemen müssen
sie sich vnd erschrecken jmmer mehr vnd
mehr / vnd zu schanden werden vnd vmb
kommen / so werden sie erkennen / daß du
mit deinem Namen heissest HErr allein /

vnd

der Höchste in aller Welt: Vergilt
en in jhren Busem jhre Schmach/da-
sie dich HErr geschmehet haben/Ma-
jhre Gedancken zu nicht vnd zur Thor-
t/ So wollen wir deinem Namen dan-
n ewiglich/vnd deinen Ruhm verkündi-
n für vñ für/ so wollen wir nicht von dir
chen/sondern deinen Namen anruffen.
Err Jesu Christe/du König vnd Häupt
iner Kirchen/ sey vns gnedig/stehe vns
h/hilff deinem Volck/das allenthalben
rd geängstet/ Tröste vns/vnd laß dein
ntlitz leuchten/so genesen wir: Erwecke
ch/vnd wache auff/zu vnserm Recht/
nd zu vnser Sache/ vnser HErr vnd
ott/laß vnsere Feinde nicht sagen: Da
a/das wolten wir/ Laß sie nicht sagen:
Wir haben sie verschlungen. Laß vns
cht von den Stoltzen vntertreten wer-
n/vnd die Handt der Gottlosen stürtze
as nicht/ Sondern laß sie fallen/daß sie
verstossen werden/ vnd nicht bleiben
können. Amen/ HErr Jesu/
Amen.

# Gebet vmb Gnade diese gegenwertige Zeit recht zu gebrauchen.

DJe Zeichen des Endes/ Gott/vnser Gott/ schweben für Augen/ deñ viel falscher Propheten vnd Jrrgeister erheben sich allenthalben/ Man höret von Kriege vnd ein Geschrey des Krieges/ Es ist ein Volck vnd Königreich wider das ander/ Da ist Pestilentz vnd thewre Zeit/ Erdbeben vnd Verfolgung vmb des Namens Christi willen/ da ist Verräterey vnd Vntrew. Die Vngerechtigkeit hat vberhand genommen/ vnd die Liebe ist erkaltet/ vnd das Evangelium vom Reich wird geprediget: Hilff Gott/ daß wir solche Zeichen recht ansehen/ vnd zu vnserm Nutz gebrauchen.

Weil viel falscher Propheten vnd Jrrgeister sich erheben/ so gib/ daß wir fürsichtiglich wandeln/ die Geister prüffen/ ob sie von Gott sind/ vnd vns hüten/ daß wir nicht verführet vnd betrogen werden.

Er

halte vnd heilige vns in deiner War-
/ dein Wort ist Warheit / das sey vn-
r Füsse Leuchte / vnd ein Liecht auff vn-
n Wege: Sende dein Liecht vnd War-
t / daß sie vns zu dir führen / Zeige vns
ne Wege / vnd lehre vns deine Steige /
e vns in deiner Warheit / Laß vns
ht in Jrrthumb fallen / vnd von einem
lschen Liechte betrogen werden.

Vnd weil jetzund ist allenthalben Krieg
d ein Geschrey vom Kriege / so gib daß
r nicht erschrecken noch verzagen / son-
n deine Handt vnd Ruthe mit gedulti-
m Hertzen tragen / vnd deine Gerechtig-
preisen / deñ deine Gericht sind gerecht
d warhafftig. Du hast den Erdboden
rgen in deinem Zorn / gib jhm wieder
he durch deine Gnade / stewre vnd weh-
en Kriegen in der Welt / vnd sende den
lichen Friede / laß des Jammers ein
de werden / vnd das Schwerdt auff-
ren zu fressen vnd zu wüten. Gib aber
ß wir ritterlich im Geist vnd Glauben
der den Teuffel vnd Welt / Fleisch vnd
lut streiten / vnd den Sieg behalten.

Vnd weil jetzo ist so viel Auffruhr/ Empörung / Vneinigkeit vnd Feind schafft / vnd der Satan so viel Vnglücks in der Welt stifftet / so begegne jhme mit deiner Krafft / Zubrich seinen Arm / vnd laß den grausamen Geist aufhören alles zu verwüsten vnd zu verderben. Gib daß wir nicht seine Glieder seyn / nicht a vns sein Reich / Werck vnd Willen habe Sondern wir dir folgen / fest halten an der Einigkeit des Geistes / vnd im Friede bey einander wohnen / den Frieden suchen / vnd jhm nachjagen.

Vnd weil jetzo ist Pestilentz vnd ehe Zeit / daß der Leib mit Fewer wird gepla get / vnd muß verschmachten / Dann wen du einen vmb der Sünde willen strafftest / so wird seine Schönheit vnd Krafft ver zehret als von Motten / So pflantze Ge dult in vnser Hertz / daß wir nicht vmb der Plage willen lästern / sondern alles aus deiner Hand / als eine wolverdiente Straf fe / annemen. Vnd weil die Pestilentz ein heimlich vnd verborgen Gifft vnd Seuche / die vmbher schleicht im finstern /

vnd

im Mittage verderbet / So gib / daß
zu jederzeit bereit seyn / im Glauben
e stehen / vnd mit heiligem Wandel ge-
mückt seyn / daß wir dir leben vnd ster-
n. Vnd weil jetzo ist Erdbeben hin vnd
der / vnd Gott Berge vnd Thal bewe-
t / so gib auch / daß vnser Hertz bewogen
rde / das ist / daß es sey zubrochen / zu-
lagen / geengstet / zurissen / Denn an
chem hastu gefallen.

Vnd weil an vielen Orten werden ver-
aget / verstossen / außgestossen / beraubet /
d geplaget / die deinen Nahmen lieben
d bekennen / vnd halten ob dem Wort
r Warheit / so gib jhnen Krafft vnd
Stärcke / alles Widerwertige mit frewdi-
em Geist zu vberwinden. Laß vns nicht
on dir weichen / nicht müsse vns schre-
en Schwerdt / Hunger / Armuth vnd
Verachtung / Dein Name vnd Wort sey
ns lieber deñ Gold / Silber / Reichtumb /
hr vnd Frewde dieser Welt / ja vnser Le-
en / Weib vnd Kind. Was sol vns alles /
wann wir dich nicht haben?

Vnd weil jetzo ist die Welt voll Ver-

rätherey vnd Vntrew / so gib / daß wir be-
hütsam wandeln / daß wir einfeltig seyn /
wie Tauben / vnd klug / wie die Schlan-
gen. Behüte vns für den falschen Leuten /
die anders reden / denn sie meynen / die
Krieg im sinne haben / ob wol jhr Mund
ist glätter denn Butter / derer Worte sind
blosse Schwerdter / ob sie wol gelinder
sind denn Oele. Laß vns nicht durchjhre
Stricke vnd Netze / die sie vns stellen / ge-
fangen werden / sondern gib / daß wir frey
für vber gehen.

Vnd weil jetzo Vngerechtigkeit vber-
hand genommen / vnd die Lieb ist erkaltet /
so laß doch nach deiner Güte die Gerech-
tigkeit wieder herfür kommen / vnd die Lie-
be lebendig werden. Erweck solche Obern /
die vber Recht vnd Gerechtigkeit halten /
vnd der Vngerechtigkeit feind sind / vnd
dir in Gerechtigkeit dienen: Gib Lehrer
vnd Prediger die Gerechtigkeit lehren vnd
lieben. Neige vnser aller Hertzen zu Liebe
vnd Vbung der Gerechtigkeit / daß wir
nicht wollen vnd thun / es sey denn recht /
vnd deinem heiligen Willen gemeß. Ent-

zünd

nde in vns die Liebe / daß einer den an-
n trewlich meine / vnde sein Bestes wis-
Laß vns durch den Band der Liebe vnd
iedes verbunden seyn.

Vnd weil jetzo das Evangelium vom
ich geprediget wird / so gib Gnade / daß
n Reich in vnsern Hertzen auffgerichtet
rde / daß wir dein in vnsern Hertzen ge-
r werden / deine Krafft / Geist vnd Gna-
empfinden vnd fühlen: Laß vnser Hertz
in Hauß / Tempel / Wohnung vnd Hei-
thumb seyn / darein du alles thust vnd
ckest. Bleib du in vns / vnd wir in dir /
s wir leben / vnd deinem Nahmen dan-
n / daß er so tröstlich ist. Hilff Gott durch
ine Gnade / daß wir vns recht halten /
d gegen das letzte Gerichte vns recht
icken / daß wir im Glauben wachen /
chtig / gerecht vnd gottselig leben in die-
Welt / vnd warten der erscheinung vnd
enbahrung des grossen Gottes vnd vn-
s Heylands Jesu Christi / auff daß wir
r seinem Richtstul mit Frewden bestehen
mögen / vnd seine ewige Herrligkeit
schawen / Amen / Amen.

ENDE.